

Unsere Vision: Prävention nachhaltig gestalten



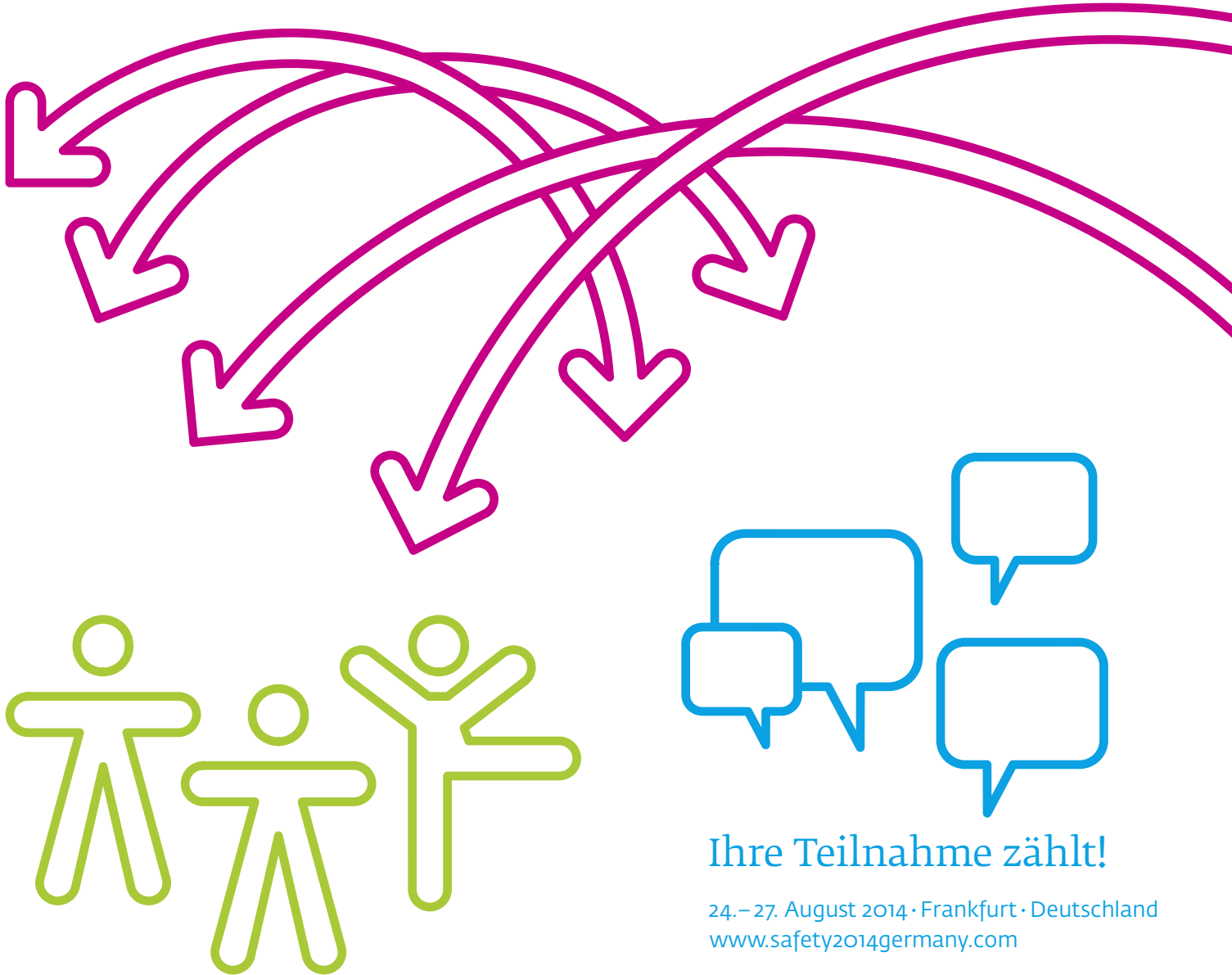
XX. Weltkongress für
Sicherheit und Gesundheit
bei der Arbeit 2014

Globales Forum Prävention
24.–27. August 2014 • Frankfurt • Deutschland



XX. Weltkongress für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit 2014

Globales Forum Prävention



Ihre Teilnahme zählt!

24.–27. August 2014 • Frankfurt • Deutschland
www.safety2014germany.com

Unsere Vision: Prävention nachhaltig gestalten

Präventionskultur – Präventionsstrategien – Vision Zero
Herausforderungen für die Gesundheit bei der Arbeit
Vielfalt in der Arbeitswelt



Inhalt

Grußwort der Bundesministerin für Arbeit und Soziales der Bundesrepublik Deutschland	3
Einladung	4
Ziele, Motto und Hauptthemen, Kongress-Sprachen	8
Lageplan	10
<hr/>	
Die wichtigsten Veranstaltungsformate	
◆ Eröffnung, Einführungsvorträge, Fachveranstaltungen	13
◆ Symposien, Forum für Prävention, Poster-Ausstellung	14
◆ Internationales Media Festival für Prävention (IMFP)	15
◆ Agora – Ausstellung und Aktionen	15
◆ Fachmesse, Fachexkursionen	16
◆ Get-together, Deutscher Abend, Abschlussveranstaltung	17
◆ Rahmenprogramm	17
<hr/>	
Zeitplan	19
Tagesübersichten	20, 21, 31, 41
Einführungsvorträge	22, 32
Fachveranstaltungen	22, 32
Symposien	24, 34, 42
Fachexkursionen	48
Rahmenprogramm	53
<hr/>	
Reiseinformationen	56
Die Veranstalter	
◆ DGUV	59
◆ IAO	59
◆ IVSS	60
◆ Die Organisatoren	61
Sponsoren	62
Abkürzungen	63
Kontakt, Impressum	64
<hr/>	
Registrierung und Gebühren	65



Bundesministerin für Arbeit und Soziales der Bundesrepublik Deutschland Mitglied des Deutschen Bundestages

Sehr geehrte Damen und Herren,

gute Arbeit kann nur dort entstehen, wo Sicherheit und Gesundheit in den Unternehmen groß geschrieben werden. Dabei steht der Arbeitsschutz immer wieder vor neuen Herausforderungen ausgelöst durch den globalen Wettbewerb, den demografischen Wandel, neue technische Entwicklungen und Gefährdungen. Wer gute Arbeit und damit die Grundlage für Wachstum und Wohlstand schaffen will, der muss seine Schutzmaßnahmen also immer wieder im weltweiten Vergleich prüfen und nach modernen Erkenntnissen stetig weiter entwickeln. Hierzu brauchen wir einen Austausch von Politik, Wirtschaft, Sozialpartnern und Experten über Ländergrenzen und Fachbereiche hinweg.

Der „XX. Weltkongress für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit 2014: Globales Forum Prävention“ ist genau die richtige Plattform für diesen umfassenden Dialog. Hier können Sie sich einen Überblick verschaffen, wie aktuelle Fragen rund um das Thema Arbeitsschutz weltweit beantwortet werden. Zwar gibt es dabei enorme Unterschiede. In vielen Ländern mangelt es noch immer an Mindeststandards für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz. Deshalb geht es jetzt darum, Fortschritt bei gleichzeitiger Annäherung zu schaffen. Das Ziel ist die „Vision Zero“ eine Welt ohne schwere Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten.

Ich setze mich dafür ein, dass nicht nur Beschäftigte in Deutschland, sondern überall auf der Welt ihren Beruf möglichst lange und gesund ausüben können. Ein wichtiger Schlüssel dafür ist die Prävention in den Unternehmen, damit viele Gefährdungen erst gar nicht entstehen. Wenn es uns gelingt, Führungskräfte und Beschäftigte noch stärker als bisher für die Idee einer umfassenden Präventionskultur zu gewinnen, wird die Zahl der Arbeitsunfälle, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren nachhaltig sinken. Ich bin überzeugt: Der Weltkongress wird hierzu einen wichtigen Beitrag leisten.

Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wünsche ich spannende Vorträge, gute Gespräche und neue Erkenntnisse, die uns auf dem Weg hin zu mehr guter und gesunder Arbeit voranbringen.

Andrea Nahles



Vorstandsvorsitzende der DGUV

Herzlich willkommen zum XX. Weltkongress für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit! Als Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung ist es uns eine besondere Ehre, dieses Ereignis hier in Frankfurt auszurichten. Wir verbinden damit die Hoffnung auf einen neuen Aufbruch für sichere und gesunde Arbeit. Deshalb freuen wir uns, dass neben der Vision Zero, die Vision einer Welt ohne tödliche Arbeitsunfälle, der Aufbau einer Präventionskultur einer der Schwerpunkte dieses Kongresses ist.

Eine Welt ohne tödliche Arbeitsunfälle – ist das denn überhaupt möglich? Wir glauben daran. Viele Länder auf der Welt haben in den vergangenen hundert Jahren enorme Fortschritte auf dem Gebiet der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes erzielt. Immer mehr Staaten und Unternehmen erkennen: Sichere und gesunde Arbeit ist eine Voraussetzung für politische Stabilität, Wettbewerbsfähigkeit und nachhaltige Entwicklung. Es geht dabei um mehr als nur ein Weniger an Unfällen und Erkrankungen. Wir wollen erreichen, dass Prävention zum festen Bestandteil der Kultur von Unternehmen wird. Der Aufbau einer weltweiten Präventionskultur ist ein ambitioniertes Ziel, das uns nur gemeinsam gelingen kann. Der Weltkongress 2014 ist eine große Chance dafür. Er bietet die Möglichkeit neueste Entwicklungen und Trends in der Prävention auszutauschen, sich zu vernetzen und voneinander zu lernen. Neueste Forschungsergebnisse, Technologien und Beispiele guter Praxis zeigen: Sicherheit und Gesundheit sind ein Quell der Innovation und Inspiration. Sie haben Lösungen für viele aktuelle Fragen zu bieten von chemischen und biologischen Gefährdungen bis hin zu psychischen Belastungen am Arbeitsplatz oder dem Umgang mit Nanomaterialien am Arbeitsplatz. Gleichzeitig bietet der Kongress die Möglichkeit zum Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft und Politik. Hier haben wir die Gelegenheit zu begeistern. Nutzen wir sie!

Wir wünschen Ihnen eine aufregende Zeit in Frankfurt! Tauschen Sie sich aus, lassen Sie sich inspirieren und tragen Sie dazu bei, dass die Arbeitsbedingungen weltweit sicherer und gesunder werden!

Dr. Rainhardt Freiherr von Leoprechting
Vorstandsvorsitzende der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV)

Manfred Wirsch
Vorstandsvorsitzende der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV)



Präsident der IVSS

Der XX. Weltkongress für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit präsentiert sich zum ersten Mal als ein Globales Forum für Prävention. Ich persönlich begrüße diese Entwicklung sehr, da sie voll und ganz dem neuen Präventionsansatz der Internationalen Vereinigung für Soziale Sicherheit entspricht. Das Hauptaugenmerk des Kongresses gilt immer noch der wirksamen Prävention von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten. Gleichzeitig ist es an der Zeit, die Themen Gesundheit und Beschäftigungsfähigkeit von Frauen und Männern global zu betrachten und hervorzuheben, welchen wichtigen Beitrag die Einrichtungen der sozialen Sicherheit – insbesondere im Bereich von Arbeitsunfällen, Gesundheit bei der Arbeit und Berufsunfähigkeit – zu Risikoprävention, Gesundheitsförderung und Rückkehr an den Arbeitsplatz leisten können.

Die Bedeutung von Prävention für unsere Gesellschaft liegt auf der Hand. In den vergangenen Jahrzehnten wurden dank Präventionsmaßnahmen Millionen von Leben gerettet und ein hohes Maß an menschlichem Leid vermieden. Bezeichnenderweise zeigt eine neue Untersuchung der IVSS zu Kosten und Nutzen von Investitionen in Prävention mit einer nachgewiesenen weltweiten Präventionsrendite von 120%, dass in der Prävention ein enormes Potenzial für Wirtschaft und Gesellschaft liegt. Aus diesem Grund können sichere und gesunde Arbeitsbedingungen immer stärker auch als strategische Vorteile gelten.

Das Thema Prävention überzeugt mit seiner Erfolgsgeschichte. Und doch sind wir immer wieder mit neuen Risiken konfrontiert wie zum Beispiel mit den Problemen der psychischen Gesundheit, aber auch mit den gesundheitlichen Beeinträchtigungen von Millionen von Beschäftigten, vorrangig aus Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommensniveau, die immer noch in einem gefährlichen Arbeitsumfeld tätig sind.

Der XX. Weltkongress bietet eine einzigartige Gelegenheit, das Thema Prävention ganzheitlich und integriert zu diskutieren. Eine weltweite Kultur der Prävention zu fördern, liegt in der Verantwortung der Gesellschaft als Ganzes und erfordert die Beteiligung aller relevanten Akteure.

Die IVSS mit ihrem einmaligen Netzwerk der Präventionssektionen ist außerordentlich stolz darauf, sich zu den Mitveranstaltern dieses Weltkongresses zählen zu dürfen.

Ich freue mich, Sie in Frankfurt am Main beim Globalen Forum Prävention zu begrüßen.

Errol Frank Stoové, Präsident
Internationale Vereinigung für Soziale Sicherheit (IVSS)



Generaldirektor der IAO

Wir leben in turbulenten Zeiten. Angesichts der weltweiten Krise müssen wir in der Arbeitswelt eher mit Verschlechterung als mit Verbesserung rechnen. Mehr denn je ist es daher an der Zeit, mit Nachdruck für das Recht auf ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld als grundlegendes Menschenrecht einzutreten, und dies für alle arbeitenden Frauen und Männern zu gewährleisten.

Der XX. Weltkongress für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit 2014 wird ein Ort sein, an dem sich Entscheidungsverantwortliche, Regierungsentsandte, Arbeitsschutzexpertinnen und -experten, Arbeitgebende, Beschäftigte und Sachverständige aus vielen Bereichen begegnen, um sich mit ihrem Wissen, ihrer Erfahrung und ihren neuen Ideen darüber auszutauschen, wie Arbeitsplätze überall auf der Welt sicher und gesund gestaltet werden können.

Sichere und gesunde Arbeitsplätze stellen für Wirtschaft, Gesellschaft und Unternehmen einen Mehrwert dar, der zu einer höheren Produktivität und einer geringeren Belastung der Sozialversicherungssysteme infolge arbeitsbedingter Unfälle und Erkrankungen führt. Sichere und gesunde Arbeitsplätze müssen in der Arbeitsmarkt-, Sozial- und Wirtschaftspolitik als Ziel verankert werden, und zwar in schlechten wie in guten Zeiten; sie helfen, wirtschaftliche Flauten zu überstehen und eine prosperierende Gesellschaft aufzubauen.

Der ständige Wandel in der Arbeitswelt stellt den Schutz der Beschäftigten vor große Herausforderungen und verlangt nach einem dynamischen Ansatz bei der Bearbeitung bestehender und neu entstehender Fragestellungen. Der Weltkongress 2014 bietet eine ausgezeichnete Gelegenheit, die Auswirkungen dieses Wandels auf die Sicherheit und Gesundheit zu erfassen, eine Vision nachhaltiger Prävention zu teilen, die Methoden zur verbesserten Steuerung von Sicherheit und Gesundheit eingehend zu erörtern und die unterschiedlichen Anforderungen an Sicherheit und Gesundheit in der Arbeitswelt zu diskutieren. Unsere besondere Aufmerksamkeit verdient der dringende Schutz von Frauen und Männern, die in der informellen Wirtschaft tätig sind, da diese häufig nicht von Präventionsanstrengungen erreicht werden und über keine soziale Grundsicherung verfügen.

Mit Ihren Beiträgen wird dieser Kongress zu einem wahrhaft internationalen Ereignis werden, das eine Kultur für Sicherheit und Gesundheit weltweit voranbringt.

Wir erwarten Ihre aktive Beteiligung mit großer Freude.

Guy Ryder, Generaldirektor
Internationale Arbeitsorganisation (IAO)



Präsident des XX. Weltkongresses

Als Vorsitzender des Internationalen Organisationskomitees freue ich mich, Sie im Herzen Deutschlands, in Frankfurt am Main zum XX. Weltkongress für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit: Globales Forum Prävention vom 24. bis 27. August 2014 zu begrüßen.

Die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) ist außerordentlich stolz darauf, gemeinsam mit der Internationalen Vereinigung für Soziale Sicherheit (IVSS) und der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) als Gastgeberin für diese bedeutende Veranstaltung ausgewählt worden zu sein. Wir möchten, dass Sie sich in Frankfurt, einer Stadt mit zahlreichen Attraktionen für Touristen, so wohl wie möglich fühlen. Aber vor allem möchten wir Ihnen ein umfangreiches Programm bieten, mit Schwerpunkt auf den neuesten Entwicklungen und Trends in Sachen Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit. Die Tragweite des Themas verlangt nach kreativen und mutigen Maßnahmen. Der Kongress versteht sich als Ort, an dem Fachleute und Entscheidungsverantwortliche aus der ganzen Welt zusammenkommen, um sich über ihre Sichtweisen, Erfahrungen, Beispiele guter Praxis und neueste Erkenntnisse auszutauschen.

Wir wollen nachhaltige Ergebnisse erzielen. Für uns wäre es ein großer Erfolg, wenn alle, die am Kongress teilnehmen, neue Ideen für praktische Ansätze und wirkungsvolle Maßnahmen mit nach Hause nehmen. Der Kongress bietet den Teilnehmerinnen und Teilnehmern vielerlei Möglichkeiten, ihre Erfahrungen einem großen Publikum vorzustellen, sich über Kenntnisse gegenseitig zu informieren, neue Bekanntschaften zu machen und die Weichen für zukünftige Kooperationen zu stellen. Mithilfe von neuen und unterschiedlichen Veranstaltungsformaten werden alle Teilnehmenden eingebunden und die Interaktion zwischen ihnen gestärkt. Hier setzen wir vor allem auf den Netzwerkgedanken, der eine umfassende Verbreitung von Informationen zu nachhaltigen Präventionsmaßnahmen fördern soll. Darüber hinaus wird es eine Reihe von Fachexkursionen, kulturellen Events, eine Fachmesse, ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm und zahlreiche Aktivitäten im Anschluss an den Kongress geben.

In diesem Sinne freue ich mich auf Sie in Frankfurt am Main und auf einen spannenden und erfolgreichen Weltkongress 2014.

Dr. Walter Eichendorf, stellvertretender Hauptgeschäftsführer
der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV)

Ziele

Der Weltkongress 2014

- ◆ bietet ein Forum für den Austausch von Kenntnissen, Praxisbeispielen und Erfahrungen unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit dem Ziel der Förderung von Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit
- ◆ festigt bestehende Netzwerke und Allianzen bzw. baut diese auf, schafft die Grundlage für Kooperation und stärkt die Beziehungen aller Beteiligten
- ◆ bietet eine Plattform, auf der sich Kenntnisse sowie strategische und praktische Ideen entwickeln können, die sich sofort umsetzen lassen.

Motto und Hauptthemen

Unsere Vision: Prävention nachhaltig gestalten

1 Präventionskultur – Präventionsstrategien – Vision Zero

Vision Zero – eine Welt, in der Menschen sicher und gesund arbeiten und vor schweren oder tödlichen Unfällen geschützt sind. Dazu bedarf es einer alle Kontinente einbindenden Präventionskultur für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit und nachhaltiger Strategien: zum Wohl der Menschen und zum Nutzen der Wirtschafts- und Sozialsysteme.

2 Herausforderungen für die Gesundheit bei der Arbeit

Die Erhaltung der Gesundheit der Menschen am Arbeitsplatz stellt mit Blick auf neue technologische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen sowie der fortwährenden Globalisierung eine Herausforderung dar. Mit der Verlagerung von Produktionsstätten in andere Länder oder Kontinente werden gleichzeitig Risiken für die Gesundheit der Menschen mit verlagert.

3 Vielfalt in der Arbeitswelt

Zunehmend mehr Menschen mit unterschiedlichen ethnischen, kulturellen, religiösen und sprachlichen Wurzeln arbeiten zusammen. Weltweit haben sich neue Formen der Arbeit mit heterogenen Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen entwickelt. Präventionsstrategien müssen sich an diesen komplexen Rahmenbedingungen orientieren und die wirtschaftliche Globalisierung sozial flankieren. Dabei spielen auch Themen wie die Gleichstellung der Geschlechter und die demographische Entwicklung eine Rolle.

Übersicht

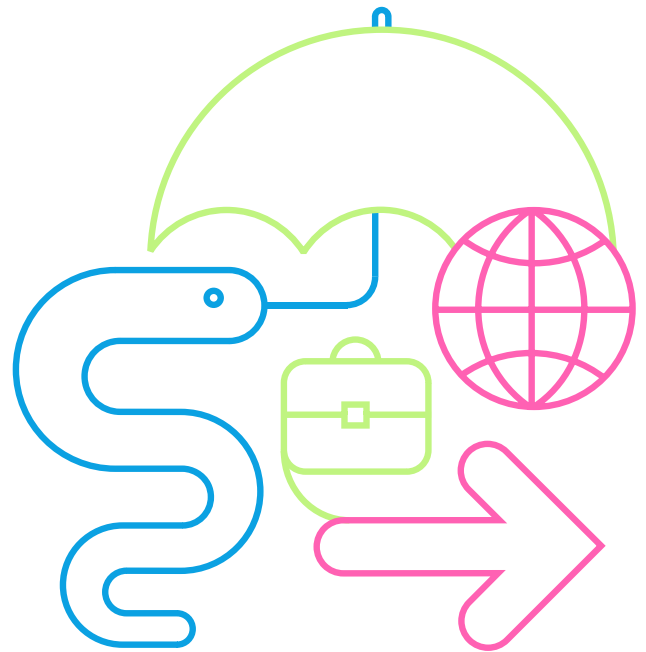
Termin und Ort

24. bis 27. August 2014
Congress Center Frankfurt, Deutschland

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Der Weltkongress 2014 richtet sich an alle Interessierten, die sich mit dem Thema Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit befassen:

- ◆ Hochrangige Regierungsentsandte, Entscheidungsverantwortliche aus dem öffentlichen und privaten Sektor, Unternehmensverantwortliche und Gewerkschaftsführende
- ◆ Arbeitsschutzfachleute z. B. aus den Bereichen Sicherheitsingenieurwesen, Sicherheitstechnik, Arbeitshygiene und Wissenschaft etc.
- ◆ Arbeitsmedizinerinnen und -mediziner und alle, die mit Arbeitsmedizin zu tun haben
- ◆ Arbeitsschutzinspektorinnen und -inspektoren, Aufsichtspersonen für den Arbeitsschutz
- ◆ Ausbilderinnen und Ausbilder, Trainerinnen und Trainer sowie Lehrende für Aus- und Weiterbildung im Arbeitsschutz
- ◆ Gewerkschaften, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und ihre Vertreter
- ◆ Arbeitgebende und ihre Organisationen
- ◆ Einrichtungen der sozialen Sicherheit
- ◆ Öffentliche und private Organisationen im Arbeitsschutz
- ◆ Internationale und regionale Organisationen
- ◆ Hersteller und Importeure von Sicherheits- und Schutzausrüstungen
- ◆ Fachleute für Kommunikation und PR-Arbeit
- ◆ Vertreterinnen und Vertreter der Medien, Journalistinnen und Journalisten



Kongress-Sprachen

Die offiziellen Kongresssprachen sind Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Alle Sitzungen im Plenum und in den Fachveranstaltungen werden simultan verdolmetscht. Die Sprache in den Symposien ist Englisch. Für eine Verdolmetschung in weitere Kongresssprachen kann gesorgt werden.

Programm

Der Weltkongress 2014 umfasst eine Eröffnungs- und Abschlussveranstaltung, Sitzungen im Plenum mit Einführungsvorträgen, Fachveranstaltungen, Symposien, das Forum für Prävention sowie den Deutschen Abend. Diverse Fachbesichtigungen, das Internationale Media Festival für Prävention (IMFP) und eine begleitende Fachmesse runden das Kongressprogramm ab.

Den aktuellen Zeitplan finden Sie unter:
www.safety2014germany.com

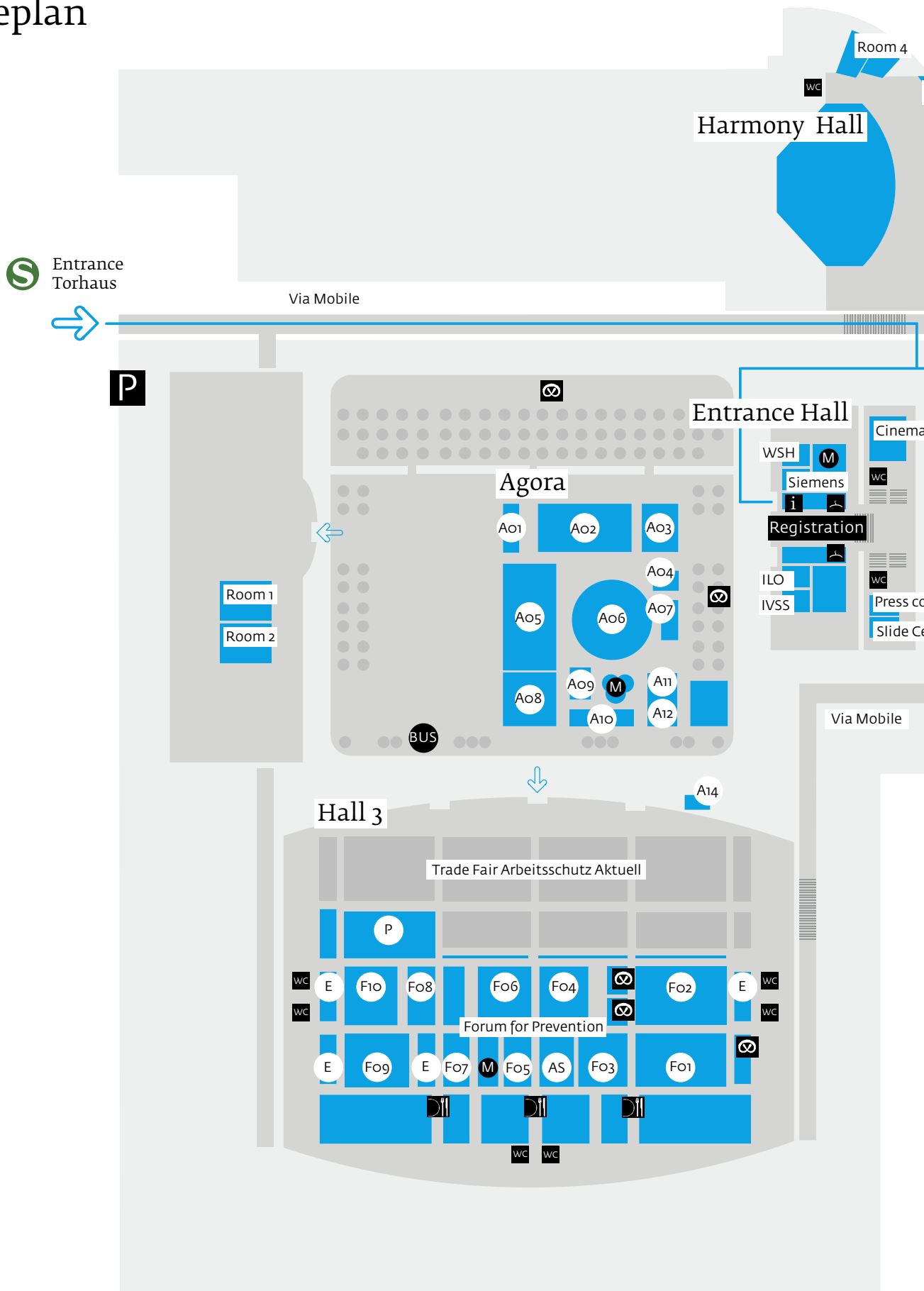
Besuchen Sie uns:

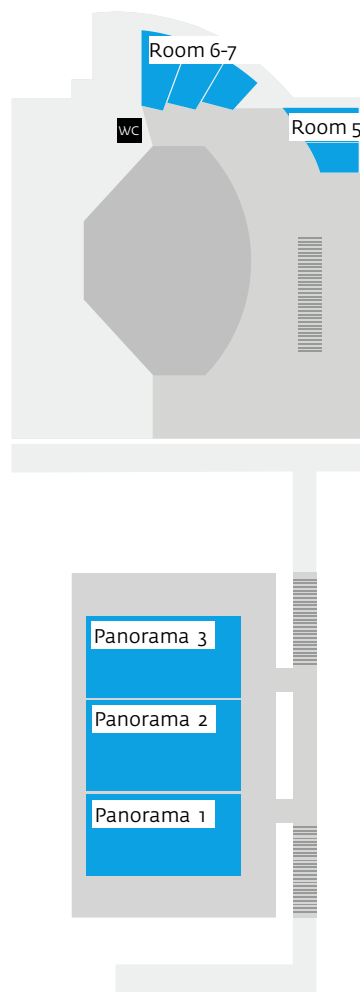
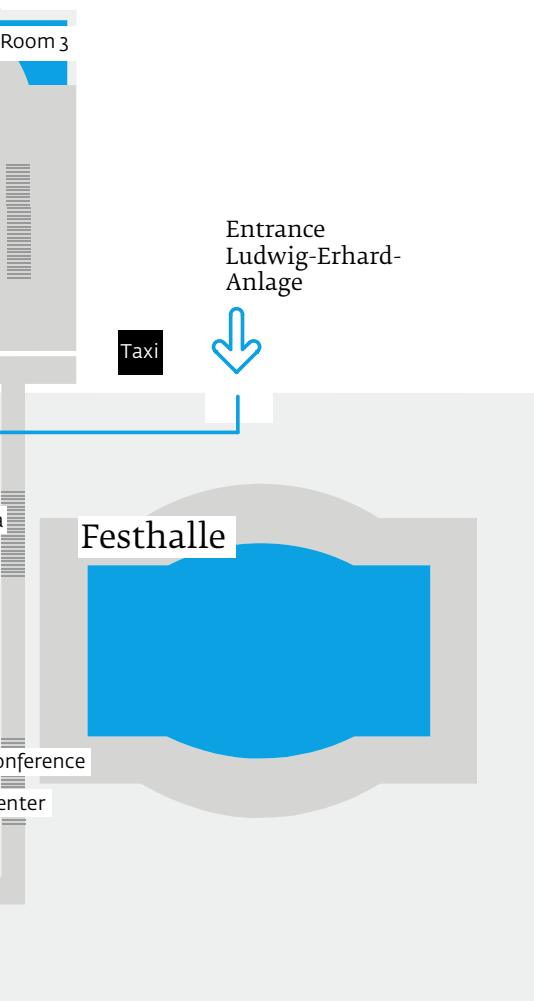


Die Veranstalter

Internationale Arbeitsorganisation (IAO)
Internationale Vereinigung für Soziale Sicherheit (IVSS)
Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV)

Lageplan





Upper Floors

Harmony Hall

Harmony Hall Plenary Sessions, Symposia, Keynotes

Panorama 1-3

Panorama 1 Technical Sessions, Symposia
 Panorama 2 Technical Sessions, Symposia
 Panorama 3 Technical Sessions, Symposia

Room 1-7

Room 1 Symposia
 Room 2 Symposia
 Room 3 Symposia
 Room 4 Symposia
 Room 5 Symposia
 Room 6 Symposia
 Room 7 Symposia

Hall 3

Forum for Prevention
 Fo1 Culture of prevention
 Fo2 Emerging risks
 Fo3 Prevention pays off!
 Fo4 Good practice for SMEs
 Fo5 OSH strategies
 Fo6 Vulnerable groups
 Fo7 Industrial sectors
 Fo8 Lifelong learning
 Fo9 Health at work
 Fo10 Safety at work

AS Action Stage
 E Exhibits
 P Poster Area

Festhalle

Festhalle German Evening

Agora

Ao1 Power saw carving Hessen-Forst
 Ao2 Ergonomics trail SVLFG
 Delimiting of trees
 DGUV/UK NRW
 Ao3 Exercise area
 Ao4 Safety belt simulator BG Verkehr
 Ao5 Automatic parking assistant
 DVR
 Ao6 Tree felling Hessen-Forst
 Ao7 Roll-over simulator
 DVR/BG Verkehr
 Ao8 Visions World Café
 DVR
 Ao9 Slackline UK Hessen/Hessen-Forst
 Ao10 Health street SVLFG
 Ao11 Forestry: safe working practices
 KWF
 Ao12 Safety of forestry machinery
 KAN
 Ao14 Siemens

- Information
- Parking Area
- Taxi
- Wardrobe
- Toilet
- Catering
- Snacks and Drinks
- Meeting Point
- Technical Tours



Die wichtigsten Veranstaltungsformate

Eröffnungsveranstaltung

Freuen Sie sich am Sonntag, dem 24. August 2014, auf einen besonderen Abend aus Anlass der Eröffnung des XX. Weltkongresses für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit 2014: Globales Forum Prävention. Internationale Gäste aus der Politik und von namhaften Institutionen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes heißen Sie in Frankfurt am Main in angenehmer Atmosphäre und im Rahmen eines bunten Unterhaltungsprogramms mit zahlreichen

Überraschungen herzlich willkommen. Arbeitsminister verschiedener Nationen geben in moderierten Fragerunden Auskunft über Projekte und den Stand des Arbeitsschutzes in ihren Ländern und formulieren ihre persönlichen Ziele für den Weltkongress 2014. Der anschließende Empfang macht Sie bekannt mit Gästen aus aller Welt, denen Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit ein besonderes Anliegen ist.

Einführungsvorträge

Als Keynotespeaker erwarten Sie Vortragende aus Asien, Amerika und Europa. Sie werden mit ausgesuchten Beiträgen einführen in die thematischen Schwerpunkte des Weltkongresses 2014. „Unsere Vision: Prävention nachhaltig gestalten“ – zum Leitmotiv des Kongresses spricht Chong Meng Tan, Vorstandsvorsitzender der PSA International PTE Ltd, Singapur (K01). Auch die Themenschwerpunkte

„Präventionskultur – Präventionsstrategien – Vision Zero“ (K02), „Herausforderungen für die Gesundheit bei der Arbeit“ (K03) und „Vielfalt in der Arbeitswelt“ (K04) sind prominent besetzt, reflektieren den jeweils aktuellsten Stand der Diskussion und leiten über zu den zahlreichen weiteren Veranstaltungsformaten, wie Sie sie nachfolgend in Kurzform beschrieben finden.

Fachveranstaltungen

Die Fachveranstaltungen folgen den drei thematischen Schwerpunkten des Kongresses und sind in jeweils zwei Unterthemen gegliedert. So präsentiert die von der IVSS ausgerichtete Veranstaltung „Förderung der Präventionskultur in Systemen der sozialen Sicherheit“ (T01) ein Konzept der Präventionskultur, das Risikoprävention, Gesundheitsprävention und Wiedereingliederung als die drei klassischen Säulen der Prävention umfasst. Anhand der Vorträge werden verschiedene Vorgehensweisen und Erfahrungen vorgestellt.

„Nationale Arbeitsschutzstrategien und -systeme stärken“ ist das Thema einer weiteren Fachveranstaltung (T02). Sie bietet Gelegenheit für den Erfahrungsaustausch zur Entwicklung aktueller nationaler Arbeitsschutzstrategien aus unterschiedlichen Ländern. Unter „Herausforderungen und Strategien zur Förderung der Gesundheit bei der Arbeit“ (T03) werden Vortragende aus Finnland, Afrika, Brasilien und Thailand anhand praktischer Beispiele aus ihren Ländern diskutieren, wie die anstehenden Aufgaben

hinsichtlich der Verbesserung des Sicherheits- und Gesundheitsmanagements vor dem Hintergrund der weltweiten Wirtschaftskrise zu bewältigen sind. „Gesunde Arbeitsplätze – gesunde Mitarbeiter“ (T04) ist eine von der DGUV ausgerichtete Fachveranstaltung und stellt neue Strategien vor, die die Sicherheit der Mitarbeiter, den Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit und gleichzeitig die Eigenverantwortlichkeit fördern.

Die „Vielfalt in der Arbeitswelt“ schließlich wird im Rahmen der Fachveranstaltung T05 sowohl aus europäischer wie auch aus asiatischer Sicht von verschiedenen Vertretern international agierender Konzerne vorgestellt. Die sechste Fachveranstaltung (T06) widmet sich der Beschäftigungsfähigkeit schutzbedürftiger Gruppen. Hier wird diskutiert, wie wichtig eine maßgeschneiderte Herangehensweise von Prävention, Gesundheitsförderung und Reintegration für Beschäftigte mit besonderen Bedürfnissen, wie z.B. junge oder ältere Personen, Frauen oder Personen mit Behinderungen, ist.

Symposien

Allein zu den insgesamt 30 Symposien sind mit Ablauf der Einreichungsfrist fast 1.000 Beiträge eingereicht worden – soviel wie niemals zuvor. Mit diesem breit gefächerten und hochqualifizierten Angebot werden die einzelnen Themenschwerpunkte konkreter gefasst und inhaltlich ausgestaltet. Die Schwer-

punkte reichen von der „Vernetzung als Antriebskraft für die Prävention“ über „Prävention psychosozialer Risiken“ bis hin zu „Neue Formen der Beschäftigung und Arbeitsorganisation“. Es erwartet Sie ein umfassendes Symposiumsprogramm rund um die Themen Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit.

Forum für Prävention

Erleben Sie das Forum für Prävention als das kommunikative Zentrum des Weltkongresses 2014. Mehr als 200 Experten aus 46 Ländern präsentieren im Erdgeschoss der Halle 3 ihre neusten Ergebnisse aus Forschung und Praxis zum Thema Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit. Weitere Höhepunkte erleben Sie auf der Aktionsbühne, so die Auftaktveranstaltung zum GDA-Programm „Muskel-Skelett-Erkrankungen (MSE)“ oder die interaktive Multimedia-Show von Siemens zum Thema „Beinahe-Unfälle“.

Zahlreiche weitere Aktionen und Exponate veranschaulichen neue und übertragbare Beispiele guter betrieblicher Praxis. Nutzen Sie das Forum zum Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Ländern, knüpfen Sie national wie international neue Kontakte, machen Sie das Forum für Prävention zu Ihrem bevorzugten Treffpunkt während des Kongresses!

An allen drei Veranstaltungstagen haben Sie Gelegenheit, zehn verschiedene Themenareale zu erkunden (Kurzpräsentationen in einer der vier Kongresssprachen):

- ◆ Kultur der Prävention
- ◆ Neu aufkommende Risiken

- ◆ Prävention rechnet sich!
- ◆ Gute Praxis für KMU
- ◆ Arbeitsschutzstrategien
- ◆ Schutzbedürftige Gruppen
- ◆ Sektoren und Branchen
- ◆ Lebenslanges Lernen
- ◆ Gesundheit bei der Arbeit
- ◆ Sicherheit bei der Arbeit

Nutzen Sie die Zeit und besuchen Sie das Forum für Prävention schon am Montag, dem 25. August 2014, ab 9:00 Uhr. Seien Sie zugegen, wenn das Forum am Abend desselben Tages im Rahmen des Get-together offiziell eröffnet wird (ab 18:15 Uhr).

Das „Main Event“ des Forums für Prävention erwartet Sie am Dienstag, dem 26. August. In der Zeit von 13:30 bis 15:30 Uhr erleben Sie herausragende Präsentationen, an denen Sie häufig auch direkt mitwirken können.

Versäumen Sie es nicht, während aller drei Kongresstage die aus Ihrer Sicht innovativsten Präsentationen zu bewerten! Mit der Abgabe Ihrer Bewertung nehmen Sie zugleich an einer Verlosung teil. Nähere Informationen dazu erhalten Sie vor Ort in Frankfurt!

Poster-Ausstellung

Während aller Kongresstage stellen Akteure aus Wissenschaft und Arbeitsschutz im Rahmen einer Poster-Ausstellung aktuelle Studienergebnisse und Best-

Practice-Beispiele rund um das Thema Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit vor. Es erwarten Sie bis zu 300 Präsentationen.



Internationales Media Festival für Prävention (IMFP)

Mit 290 Einsendungen aus 33 Ländern verzeichnet das Internationale Media Festival für Prävention einen bislang unerreichten Beteiligungsrekord! Der Weltkongress 2014 bietet Ihnen damit die einzigartige Chance, sich einen umfassenden Überblick über Präventionsmedien aus aller Welt zu verschaffen.

Filme und Multimedia-Anwendungen sind ein wichtiges Instrument im Arbeitsschutz. Ob Gefahrensensibilisierung oder komplexe Sicherheitsthemen – bewegte Bilder und interaktive Medien unterstützen den Wissenstransfer.

Wer Medien produziert, muss ständig auf dem Laufenden bleiben, denn Sehgewohnheiten und technische Möglichkeiten entwickeln sich permanent weiter. Nutzen auch Sie dieses Ereignis im Rahmen des Weltkongresses 2014 und lassen Sie sich von der internationalen Medienvielfalt inspirieren! Das Media Festival ist nicht nur eine einzigartige Ideenbörse. Es bietet auch eine gute Gelegenheit, um mit den Produzenten ins Gespräch zu kommen und mehr über die Herstellung, den zielgruppengerechten Einsatz und die Wirkung der unterschiedlichen Medien zu erfahren.

Die besten Mediaproduktionen werden mit dem International Media Award for Prevention ausgezeichnet. Eine international besetzte Jury entscheidet

über die Preisträger. Die Liste der nominierten Beiträge sowie weitere Informationen finden Sie unter www.safety2014germany.com. An allen Kongresstagen werden die Produktionen an speziellen Schauplätzen zu sehen sein, kombiniert mit Informationen, Interviews mit Filmemachern und Produzenten sowie Diskussionen mit den Zuschauern.

Special Media Session

Die Special Media Session rund um das Thema „Medien in der Prävention“ ist ein Muss für jeden, der in der Arbeitssicherheit und im Gesundheitsschutz mit visuellen Mitteln überzeugen will (Montag, dem 25. August 2014, 9:00 – 10:00 Uhr). Getreu dem Motto „Media can“ verdeutlichen Animationen, ausgewählte Kommunikationsbeispiele aus aller Welt und Stimmen aus der Praxis, warum Medien für einen wirksamen Arbeitsschutz notwendig sind und was sie leisten können. Vom international bekannten Cartoon-Helden Napo bis hin zur schwedischen Online-Lernplattform *bättrevardag.nu* – die Special Media Session führt vor Augen, wie facettenreich präventive Botschaften den unterschiedlichen Zielgruppen im Betrieb nähergebracht werden können. Höhepunkt der Special Media Session ist die Auszeichnung von sechs Preisträgern des Internationalen Media Festivals für Prävention.

Agora – Die Kongress-Freifläche

Holzernte mit dem Harvester, Baumfällung und die ergonomische Belastung beim Entasten von Baumstämmen mit der Motorsäge – dies sind Elemente der interaktiven Ausstellung auf der Kongress-Freifläche, der sogenannten „Agora“. Wer speziell interessiert ist, kann das richtige Auf- und Absteigen bei mobilen Maschinen ausprobieren, auf vibrationsgedämpften Fahrersitzen Platz nehmen oder sich über geeignetes Schuhwerk für den Forstbereich informieren. Zahlreiche Partner haben sich zusammengefunden, um während des Weltkongresses 2014 Beispiele für sicheres Arbeiten im Forst vorzustellen.

Ein weiteres Thema, das die Kongressteilnehmerinnen und -teilnehmer auf der „Agora“ vorfinden werden, ist die Verkehrssicherheit. Zu den Präsentationen zählen das Einparken mit Hilfe eines selbständig wirkenden Parkassistenten, die Schutzwirkung von Sicherheitsgurten im Lkw oder das Erleben eines sich überschlagenden Fahrzeugs im Überschlagsimulator.

Bewegungsprogramme, Koordinationstrainings und Gesundheitstests runden das kongressbegleitende „Outdoor“-Programm ab.



Die Themen im Einzelnen:

- ◆ A01 Schnitzen mit der Motorsäge
Hessen-Forst
- ◆ A02 Ergonomieparcours
SVLFG
Entasten von Bäumen
DGUV/UK NRW
- ◆ A03 Bewegungsraum
- ◆ A04 Gurtschlitten
BG Verkehr
- ◆ A05 Parkassistent
DVR
- ◆ A06 Baumfällung
Hessen-Forst
- ◆ A07 Überschlagsimulator
DVR/BG Verkehr
- ◆ A08 Visions-Weltcafé
DVR
- ◆ A09 Slackline
UK Hessen/Hessen-Forst
- ◆ A10 Gesundheitsstraße
SVLFG
- ◆ A11 Sicheres Arbeiten im Forst
KWF
- ◆ A12 Sicherheit von Forstmaschinen
KAN
- ◆ A14 Siemens

Fachmesse

Der Weltkongress 2014 und der daran anschließende nationale Fachkongress „Arbeitsschutz Aktuell“ werden von einer gemeinsamen Messe und Fachausstellung begleitet. Die Messe findet statt in der Zeit vom 25. bis zum 28. August 2014. Produkt- und Dienstleistungsanbieter werden hier die neuesten Entwicklungen vorstellen. Erwartet werden mehr als 250 Aus-

steller auf einer Gesamtfläche von mehr als 30.000 Quadratmetern.

Detaillierte Informationen zur »Arbeitsschutz aktuell 2014« finden Sie unter:
www.arbeitsschutz-aktuell.de

Fachexkursionen

Rund 20 weltbekannte Unternehmen im Großraum Frankfurt laden Sie anlässlich des Weltkongresses 2014 ein zu Besichtigungen vor Ort mit dem Schwerpunkt *Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit*. Treffen Sie schon jetzt Ihre Wahl für den Nachmittag des

27. August 2014! Die Kosten der Fachexkursionen sind in der Kongressgebühr enthalten.

Anmeldung unter:
www.safety2014germany.com/technicaltours



Get-together und offizielle Eröffnung des Forums für Prävention

Lassen Sie am Montag das Kongressprogramm ausklingen bei Musik und in entspannter Atmosphäre. Verabreden Sie sich zum lockeren Gespräch und nutzen Sie die Gelegenheit zum Austausch abseits des Tagungsgeschehens (25. August ab 18:15 Uhr).

Erleben Sie dabei auch die offizielle Eröffnung des Forums für Prävention und gehören Sie zu den ersten, die diese neue Form der Präsentation von Themen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes kennen lernen.

Deutscher Abend

An dieser Stelle möchten die Kongress-Organisatoren nicht zu viel verraten – aber dies ist Ihre persönliche Einladung zum Deutschen Abend am Dienstag, dem 26. August 2014, 19.30 Uhr in der Festhalle der Messe Frankfurt in unmittelbarer Nähe zum Kongress-Zentrum. Wir laden Sie ein, die schönsten Momente einer Reise durch Deutschland mit uns zu teilen und einzigartige Aspekte kennenzulernen, die so vielfältig sind wie die Menschen, die hier leben. Kommen Sie mit uns auf eine Reise durch eine moderne, innovative Wirtschafts-, Wissenschafts- und Kultur-

Landschaft mit all ihren Facetten. Aus welchen Teilen der Welt Sie auch kommen – wir nehmen Sie mit und zeigen Ihnen auf manchmal überraschende Weise, was uns bewegt und wofür unsere Herzen schlagen.

Versäumen Sie es außerdem nicht, wenn die innovativsten Beiträge aus dem Forum für Prävention, über die Sie an den vorangegangenen Kongresstagen abgestimmt haben, mit attraktiven Preisen ausgezeichnet werden.

Abschlussveranstaltung

Franz Josef Radermacher, Professor für Informatik an der Universität Ulm, Leiter des Forschungsinstituts für anwendungsorientierte Wissensverarbeitung und Mitglied des Club of Rome, hat es sich zur Aufgabe gemacht, herausragende Ergebnisse und zukunftsweisende Erkenntnisse, wie wir sie vom Weltkongress 2014 erwarten, zu einem spannenden Resümee zusammenzufassen und in das Licht einer

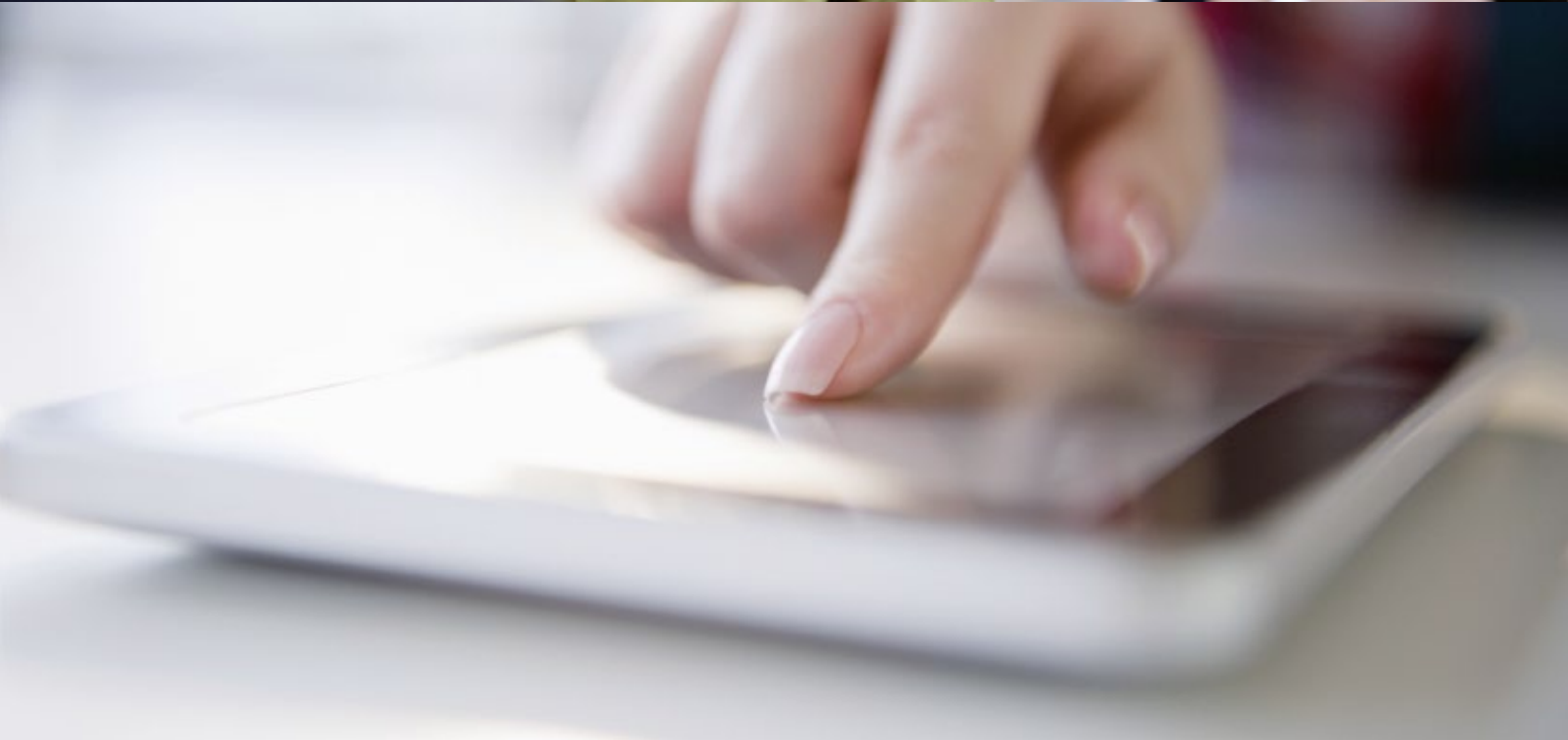
verantwortungstragenden, nachhaltigen, globalen Perspektive zu stellen.

Und schließlich erleben Sie die Übergabe des Staffeltabes an die Organisatoren des XXI. Weltkongresses für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit 2017 in Singapur.

Rahmenprogramm

Während des Weltkongresses 2014 besteht die Gelegenheit zum Besuch einer Vielzahl von kulturellen und touristischen Veranstaltungen.

Nähere Informationen zu den Angeboten und zu den Buchungsmodalitäten finden Sie auf Seite 53.



27. August

Mi

8:00 – 11:00
Registrierung

9:00 – 11:00
Symposien
S05, S06, S07,
S09, S11, S13,
S19, S22, S25,
S29

11:00 – 11:30
Kaffeepause

11:30 – 13:00
Abschluss-
veranstaltung

13:00 – 14:00
Mittagessen

14:00
Fachbesichti-
gungen

Agora / Ausstellung und Fachmesse

Forum für Prävention / Poster-Ausstellung / Internationales Media Festival für Prävention

26. August

Di

8:00 – 18:00
Registrierung

9:00 – 10:00
Einführungs-
vorträge
K03, K04

10:00 – 10:30
Kaffeepause

10:30 – 12:30
Fachveran-
staltungen
T02, T04, T06

12:30 – 13:30
Mittagessen

13:30 – 15:30
Forum für
Prävention:
Main Event

15:30 – 16:00
Kaffeepause

16:00 – 18:00
Symposien
S01, S04, S10,
S12, S17, S21,
S23, S24, S27,
S30

19:30
Deutscher
Abend

Agora / Ausstellung und Fachmesse

Forum für Prävention / Poster-Ausstellung / Internationales Media Festival für Prävention

25. August

Mo

8:00 – 18:00
Registrierung

9:00 – 10:00
IMFP
Special Media
Session

10:00 – 10:30
Kaffeepause

10:30 – 11:30
Grüßwort,
Berichte IAO
und IVSS

11:30 – 12:30
Einführungs-
vorträge
K01, K02

12:30 – 13:30
Mittagessen

13:30 – 15:30
Fachveran-
staltungen
T01, T03, T05

15:30 – 16:00
Kaffeepause

16:00 – 18:00
Symposien
S02, S03, S08,
S14, S15, S16,
S18, S20, S26,
S28

18:15
Get-together,
offizielle Er-
öffnung des
Forums für
Prävention

24. August

So

8:00 – 18:00
Registrierung

17:00 – 19:00
Eröffnung

19:00
Empfang

Vormittag

Nachmittag

Abend

Sonntag, 24. August 2014

08:00 – 18:00	Registrierung	Entrance Hall
17:00 – 19:00	Eröffnung	Harmony Hall
19:00	Empfang	Foyer Harmony Hall



Montag, 25. August 2014

08:00 – 18:00	Registrierung	Entrance Hall
09:00 – 10:00	IMFP Special Media Session und Preisverleihung	Harmony Hall
10:00 – 10:30	Kaffeepause	
10:30 – 11:30	Grußwort Andrea Nahles Bundesministerin für Arbeit und Soziales, Deutschland Berichte der IAO und IVSS Guy Ryder Generaldirektor, Internationale Arbeitsorganisation – IAO, Schweiz Hans-Horst Konkolewsky Generalsekretär, Internationale Vereinigung für Soziale Sicherheit – IVSS, Schweiz	Harmony Hall
11:30 – 12:30	Einführungsvorträge K01, K02	Harmony Hall
12:30 – 13:30	Mittagessen	
13:30 – 15:30	Fachveranstaltungen T01, T03, T05	Panorama 1–3
15:30 – 16:00	Kaffeepause	
16:00 – 18:00	Symposien S02, S03, S08, S14, S15, S16, S18, S20, S26, S28	Harmony Hall Panorama 1–3 Room 1–7
18:15	Get-together und offizielle Eröffnung des Forums für Prävention	Hall 3.0
Ganztägige Veranstaltungen		
	Forum für Prävention mit Aktionsbühne und Exponaten	Hall 3.0
	Poster-Ausstellung	Hall 3.0
	Internationales Media Festival für Prävention	Cinema
	Agora – Ausstellung und Aktionen	Open-air space
	Ausstellung und Fachmesse	Hall 3.0/3.1

Einführungsvorträge

K01, K02 11:30 – 12:30

Harmony Hall

Unsere Vision: Prävention nachhaltig gestalten

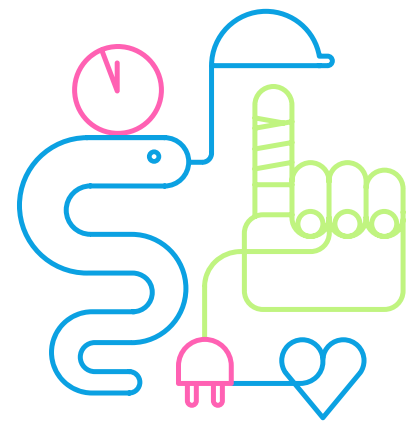
Chong Meng Tan

Vorstandsvorsitzender, PSA International Pte Ltd, Singapur

Präventionskultur – Präventionsstrategien – Vision Zero

L. Casey Chosewood

Medizinischer Direktor, Total Worker Health™ Programs, National Institute for Occupational Safety and Health, Centers for Disease Control and Prevention, USA



Fachveranstaltungen

T01 13:30 – 15:30 IVSS

Panorama 3

Förderung einer Präventionskultur in Systemen der sozialen Sicherheit

Angesichts der zunehmenden Erkenntnis, dass gesundheitliche Probleme sowohl arbeits- als auch nicht arbeitsbedingt sein können, wird Prävention noch komplexer. Dies ist für die traditionellen Ansätze von Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit eine Herausforderung. Die Veranstaltung stellt ein Konzept einer Präventionskultur vor, das die drei wesentlichen Dimensionen von Prävention umfasst: Klassische Risikoprävention, Gesundheitsförderung und berufliche Wiedereingliederung, wobei für jede Dimension unterschiedliche Ansätze und Erfahrungen präsentiert werden.

Vorsitz / Moderator: Hans-Horst Konkolewsky, Internationale Vereinigung für Soziale Sicherheit (IVSS), Schweiz

- Die Unterscheidung in arbeitsbedingte und nicht arbeitsbedingte Aspekte der Präventionskultur: Förderung von Wohlbefinden und Vermeidung von Faktoren, die das Wohlbefinden beeinträchtigen • [Paul A. Schulte, National Institute for Occupational Safety and Health, USA](#)
- Vision Zero • [Markku Aaltonen, Finnisches Institut für Gesundheit bei der Arbeit, Finnland](#)
- Ein Sicherheitskultur-Index • [Jane White, Institution of Occupational Safety and Health, Großbritannien](#)
- Sicher von Anfang an • [Steve Horvath, Kanadisches Zentrum für Arbeits- und Gesundheitsschutz, Kanada](#)
- Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden • [Maria Dolores Solé Gómez, Nationales Institut für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, Spanien](#)
- Gesundheit und Wohlbefinden als Teil der Unternehmenskultur • [Erika Holz, Deutschland](#)
- Betriebliche Wiedereingliederung in Malaysia • [Mohammed Azman Aziz Mohammed, Social Security Organisation, Malaysia](#)
- Erfahrungen am Arbeitsplatz • [N.N.](#)
- Eine weltweite Präventionskultur • [Walter Eichendorf, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung, Deutschland](#)

T03 13:30 – 15:30 IAO

Panorama 1

Herausforderungen und Strategien zur Förderung der Gesundheit bei der Arbeit

Es besteht allgemein Konsens darüber, dass die Sicherheit und Gesundheit von Arbeitnehmern für Produktivität und wirtschaftliche Entwicklung von grundlegender Bedeutung sind. Die Verbesserung des Arbeitsschutzmanagements ist jedoch in allen Bereichen immer noch eine ernste Herausforderung. Im Zuge der schwächeren Konjunktur wurden Arbeitsschutzsysteme und Präventionsinfrastrukturen zurückgefahren, was wirksame Maßnahmen am Arbeitsplatz erschwert. In dieser Veranstaltung wird der Frage nachgegangen, wie bestehenden Herausforderungen begegnet und solide Strategien zur Verbesserung nationaler und internationaler Präventionsarbeit umgesetzt werden können.

Vorsitz / Moderator: Harri Vainio, Generaldirektor, Finnisches Institut für Gesundheit bei der Arbeit, Finnland

- Gesundheitsschutz und Gesundheitsförderung für alle Arbeitnehmer: Primärprävention als Partnerschaft • [Maria Neira, Weltgesundheitsorganisation, Schweiz](#)
- Herausforderungen bei der Prävention psychosozialer Risiken und Schutz der psychischen Gesundheit von Arbeitnehmern • [Kirsi Ahola, Finnisches Institut für Gesundheit bei der Arbeit, Finnland](#)
- Erfahrungen aus Brasilien mit der Diagnose und Erfassung von Berufskrankheiten • [Marco Antônio Gomes Pérez, Ministerium für Soziale Sicherheit, Brasilien](#)
- Gesundheitsschutz bei der Arbeit in Subsahara-Afrika – Herausforderungen und Chancen bei der Verbesserung der Sicherheit und Gesundheit von Arbeitnehmern • [Barry Kistnasamy, National Institute for Occupational Health, Südafrika](#)
- Strategien zur Prävention und Kontrolle von Berufskrankheiten in Thailand • [Somkiat Siriruttanapruk, Gesundheitsministerium, Thailand](#)

T05 13:30 – 15:30 DGUV

Panorama 2

Vielfalt in der Arbeitswelt

Vielfalt in der Arbeitswelt ist ein umfassendes Themenfeld, das aus ganz vielen und ganz verschiedenen Aspekten besteht: Gender, Alter, Kultur und Nationalität, Behinderung, Unternehmenskultur, etc. Wie kommen diese Aspekte im Kontext der Arbeitswelt vor? Welchen Einfluss haben sie auf Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit? Wie gehen Betriebe damit um? Stehen in unterschiedlichen Regionen der Welt auch unterschiedliche Schwerpunkte des Themas im Vordergrund? Um diese und weitere Fragen zum Thema Vielfalt wird es in der Technical Session „Vielfalt in der Arbeitswelt“ gehen. Dabei wird verdeutlicht, dass Vielfalt nicht nur die Summe all dieser Einzelthemen darstellt. Im umfassenden Sinne bedeutet Vielfalt Wertschätzung und Respekt allen Individuen gegenüber und ermöglicht ihnen dadurch, ihre volle Leistungsfähigkeit zu entwickeln. In dieser Hinsicht erzeugt Vielfalt auch einen Mehrwert für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz. Das Thema wird aus der Sicht zweier Regionen der Welt: Europa und Asien, hier speziell Singapur, intensiver beleuchtet.

Vorsitz: Hanna Zieschang, Institut für Arbeit und Gesundheit, Deutschland

Moderator: Heinrich Geißler, BFG, Deutschland

- Vielfalt in der Arbeitswelt • [Gesine Schwan, Humboldt-Viadrina School of Governance, Deutschland](#)
- Vielfalt in Europa – Konzepte im Überblick und Vergleich • [Roxane L. Gervais, Health & Safety Laboratory, Großbritannien](#)
- Vielfalt in Europa – Erfahrungen aus der Praxis von Fraport • [Michael Müller, Fraport AG, Deutschland](#)
- Kultureller Hintergrund: Ein Arbeitsumfeld ohne Vorurteile • [Ramazan Salman, Ethno-Medizinisches Zentrum e.V., Deutschland](#)
- Vielfalt in Singapur – das Konzept • [Yew Kwong Chan, Rat für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz, Singapur](#)
- Vielfalt in Singapur – Erfahrungen aus der Praxis von Keppel Land • [John Henry Birchall, Keppel Group, Singapur](#)
- An Ressourcen reiche Menschen anstatt Humanressourcen • [Heiko Fischer, Resourceful Humans, Deutschland](#)

Symposien

S02 16:00 – 18:00 KOSHA Panorama 2
IVSS Sektion Präventionskultur, IVSS Sektion Erziehung und Ausbildung

Gestaltung einer Präventionskultur im Arbeitsschutz

Forscher, Fachleute und Vertreter internationaler Netzwerke informieren über gute Praxisbeispiele von Präventionskultur und ihrer Gestaltung. Unter anderem werden die Ergebnisse aus einem aktuellen Projekt inklusive entsprechender App für das Smartphone vorgestellt, in dem es um die Entwicklung eines Index für Sicherheitskultur geht.

Chair: Gye-Wan Bae, Republic of Korea

Moderator: David Leith, Australia

Welcome • [Hun Ki Baek, Republic of Korea](#)

- Prevention Culture: A review • [Gye-Wan Bae, Republic of Korea](#)
- Beyond the survey: Achieving a deep understanding of safety culture • [David Leith, Australia](#)
- Implementing a culture of prevention for young people • [Philippe Jandrot, France](#); [Stéphane Vaxelaire, France](#)
- Enhancing prevention culture through voluntary initiatives – NSC INDIA experience • [Vinodkumar Sant, India](#); [Madan Kulkarni, India](#)
- Promoting a prevention culture • [Jane White, United Kingdom](#)
- Occupational safety culture index – measuring the community and employees awareness, attitude and knowledge towards OSH • [Winson Yeung, Hong Kong](#)
- Simulations-application on safety culture indicators • [Gye-Wan Bae, Republic of Korea](#)

Conclusion • [Walter Eichendorf, Germany](#)

Wrap-up • [Gye-Wan Bae, Republic of Korea](#)

S03 16:00 – 18:00 ASSE Room 4
VDSI

Entwicklung einer nachhaltigen Präventionskultur in der Wertschöpfungskette

Die jüngsten tragischen Vorfälle in der Wertschöpfungskette zeigen deutlich, dass bei Sicherheit und Gesundheit von Arbeitnehmern ein großer Nachholbedarf in Bezug auf Nachhaltigkeit und gesellschaftlicher unternehmerischer Verantwortung besteht. Während dieser Veranstaltung informieren wir Sie über neueste Entwicklungen sowie über gute Beispiele aus der Praxis und geben Ihnen einen Ausblick in die Zukunft.

Chair: Dennis Hudson, United States

Moderator: Patricia Ennis, Germany

Welcome – why a sustainable culture of prevention? • [Patricia Ennis, Germany](#)

- Incorporating worker safety and health into corporate sustainability strategies • [Thomas Cecich, United States](#)
- Sustainability: Global perspectives highlighting Canadian success • [Peter Sturm, Canada](#); [Andrew Cooper, Canada](#)
- Prevention in the construction industry by Siemens Ltd India • [Shashikant Sthalekar, India](#)
- Occupational safety and health (OSH) on demand for the mining industry • [Heinecke Werner, Germany](#); [Saskia Klinger, Germany](#)
- Using EHS risk assessment combined with capacity building to create a more sustainable environmental, safety & health culture • [Zack Mansdorf, United States](#); [Andy McIntyre, United States](#)
- Building a sustainable culture of prevention in the supply chain: Case studies • [Kathy A. Seabrook, United States](#)
- The future of fall protection: Prevent then protect • [Thomas Kramer, United States](#)
- Improvement of risk communication along the supply chain of chemicals • [Nicoletta Godas, Germany](#)
- Impact of the transnational education and quality guideline EUSAFE for working professional occupational safety and health • [Ralf Giercke, Germany](#)

Conclusion and questions • [Patricia Ennis, Germany](#)

S08 16:00 – 18:00 IVSS Sektion Chemie Panorama 3
DGUV

Arbeitsplatzgrenzwerte für chemische Stoffe und Nanomaterialien – Aktuelle Konzepte und Trends im Überblick

Vorgestellt werden die Systeme zur Bestimmung von Arbeitsplatzgrenzwerten in Europa und den USA sowie internationale Vorschläge für Grenzwerte bzw. Richtwerte für Nanomaterialien. Darüber hinaus werden biologische Grenzwerte auf Basis von Gesundheits- und Gefährdungsfaktoren präsentiert.

Chair / Moderator: Thomas Köhler, Germany

Introduction • [Thomas Köhler, Germany](#)

- An overview of methods to develop occupational exposure limits in Europe • [Hermann M. Bolt, Germany](#)
- An overview of methods to develop occupational exposure limits in the U.S. • [Paul A. Schulte, United States](#); [Eileen D. Kuempel, United States](#); [Vladimir Murashov, United States](#); [Ralph Zumwalde, United States](#); [Charles L. Geraci, Germany](#)
- National occupational exposure limits and their impact on the work environment – a comparison between Sweden and Germany • [Andrea Menne, Sweden](#); [Gerhard Bort, Germany](#)
- Health and risk based biological limit values and the possibilities of using reference values in exposure control • [Tobias Weiß, Germany](#); [Jürgen Angerer, Germany](#)

Discussion

- The challenge to develop evaluation standards for nanomaterials • [Christian Schumacher, Germany](#)
- The INRS Nanoproject • [Wilfrid Strauss, Germany](#)

Discussion and conclusion • [Ulrich Fricker, Switzerland](#)

S14 16:00 – 18:00 IVSS Sektion Landwirtschaft Room 5
CIOP-PIB, SVLFG

Präventionsstrategien und Beispiele guter Sicherheitspraxis in der Landwirtschaft

Das Symposium bearbeitet simultan in vier Gruppen und mit vier Referenten folgende Themen:

1. Biologische Gefahren und medizinische Aspekte, 2. Strategien zur Prävention von mechanischen Gefahren
3. Allgemeine Präventionsstrategien, 4. Beispiele guter Sicherheitspraxis

Chair: [Artur Brzóska, Poland](#); [Päivi Huotari, Finland](#); [Eric Van Daele, France](#)

Welcome and general introduction to the symposium • [Artur Brzóska, Poland](#); [Päivi Huotari, Finland](#); [Eric Van Daele, France](#)

Introduction of the first round of speakers • [Arnd Spahn, Germany](#)

- Importance of bio-security practices in control of avian influenza in poultry industries • [Olajumoke Joseph, Nigeria](#); [Sunday Omilabu, Nigeria](#); [Remi Orelolu, Nigeria](#)
- Safety device for the automatic operation of a rollover protective system for tractors • [Bernardo Martín-Górriz, Spain](#); [María Dolores Ojados Gonzalez, Spain](#); [Isidro J. Ibarra Berrocal, Spain](#); [Francisco Caro García, Spain](#); [Pedro Morales Sánchez, Spain](#); [Beatriz Miguel Hernández, Spain](#)
- Research on occupational safety and health in greenhouses • [Nilüfer Özkan, Turkey](#); [Betül Çavdar, Turkey](#)
- Prevention strategies and safety practices in the agricultural sector in Paraguay • [Manuel Cudas, Paraguay](#); [Ronaldo Dierckx, Paraguay](#); [Alcides Chaux, Paraguay](#); [Carolina Madrazo, Paraguay](#); [Thomas Behrens, Germany](#); [Thomas Brüning, Germany](#); [Beate Pesch, Germany](#)

Introduction of the second round of speakers • [Arnd Spahn, Germany](#)

- Microbiological hazards in poultry houses – current and emerging problems • [Anna Lawniczek-Walczuk, Poland](#)
- Universal rollover risk warning device, adapted to agricultural and forestry machinery. Use and training application. • [Fernando Chacón Giménez, Spain](#); [Alfonso Fernández López, Spain](#); [Juan Luis Gamarra, Spain](#); [Gregorio Blanco, Spain](#); [Jesus Gil, Spain](#)
- Preventive actions of Agricultural Social Insurance Fund within the range of protection of health and life of farmers • [Robert Liana, Poland](#); [Zbigniew Rapacki, Poland](#)



- Safe handling of cattle • [Rudy Burgherr, Switzerland](#)
- Introduction of the third round of speakers • [Arnd Spahn, Germany](#)
- Prevention of diseases of the respiratory tract caused by bioaerosols in agriculture and associated areas • [Alexandra Riethmüller, Germany](#)
 - Analyzing of agricultural tractor accidents on the Base of media records for the last decade in Turkey • [Erdal Öz, Turkey](#)
 - Occupational Health Weeks • [Herbert Rohn, Austria](#)
 - Approach to reduce MSDs in small businesses (SBs) • [Eric Van Daele, France](#); [Magalie Cayon, France](#)
- Introduction of the fourth round of speakers • [Arnd Spahn, Germany](#)
- Good practices in Polish agriculture based on solutions leading to reduction in musculoskeletal load • [Tomasz Tokarski, Poland](#); [Danuta Roman-Liu, Poland](#)
 - Improvement of safety requirements for agricultural tractors • [Sebastian Dittmar, Germany](#); [Martin Hartenbach, Germany](#)
 - Promoting the safety and health at work of agriculture workers • [Rina Bodankin, Israel](#); [Nahum Fosfeld, Israel](#)
 - Slackline Training Project of prevention by the Statutory Accident Insurance "Unfallkasse Hessen" with the state's Forestry Administration Department "Hessen-Forst" • [Andreas Kahlow, Germany](#); [Rainer Ehemann, Germany](#)
- Introduction of the fifth round of speakers • [Arnd Spahn, Germany](#)
- Good practices for the performance of mixtures of plant protection products for use in the field • [Pedro Delgado Cobos, Spain](#); [I. Abril Muñoz and J. Viguera Rubio, Spain](#)
 - Roll-over protection structure "Air-ROPS" • [Carmelo Pérez de Larraya Sagüés Carmelo, Spain](#); [Javier Perez de Larraya, Spain](#)
 - The ETUI Agri-Project Improving of agricultural machinery design with "feedback" • [Uwe Schäfer, Germany](#); [Martin Hartenbach, Germany](#)
 - Measurement of forces at agricultural machines – assessment methods and maximum isometric forces of operators • [Andre Klußmann, Germany](#); [Katharina von Rymon Lipinski, Germany](#); [Patrick Serafin, Germany](#); [Andreas Schäfer, Germany](#); [Karl-Heinz Lang, Germany](#)
- Questions /Discussion
- Wrap-up and end of Symposium • [Artur Brzóska, Poland](#); [Päivi Huotari, Finland](#); [Eric Van Daele, France](#)

S15	16:00 – 18:00	IVSS Sektion Bergbau MoLISA, SAWS, BG RCI, MoLSS	Room 1
-----	---------------	---	--------

Eine nachhaltige, globale Präventionsstrategie für Hochrisikobereiche (Bergbau): Vision Zero

Wie lässt sich die Vision Zero im Bergbau, einem der gefährlichsten Bereiche, erreichen? Internationale Fachleute tauschen sich über Erfahrungen und Möglichkeiten aus. Die Ergebnisse des Symposiums werden systematisch in den „Sieben goldenen Regeln für sicheren Bergbau“ zusammengeführt.

Chair: [Helmut Ehnes, Germany](#)

- Keynote: Vision Zero – the new global strategy of ISSA Mining for a safe mining culture worldwide • [Helmut Ehnes, Germany](#)
- A new paradigm for serious-event prevention: Rethinking safety in the mining industry • [Guy Boyd, Belgium](#)
 - Project on improvement of occupational health and safety conditions at workplaces in Turkey (ISGIP) • [Fatma Nur Başayar, Turkey](#)
 - Safety culture transformation in the South African mining industry • [Leigh McMaster, South Africa](#)
 - Mine rescue – a catalyst for global safety improvement • [Alex Gryska, Canada](#)
 - Mobile earthmoving machines: Are they 'safer by design'? • [Martin Isles, United Kingdom](#)
 - The importance of continuing vocational training of OSH in coal production • [İbrahim Buzkan, Turkey](#)
 - Integrated behavioural programme • [Giannina Julieta Bellone, Argentina](#); [Alejandro Martínez Wagner, Argentina](#)
 - Measures and success in safety at work on the example of German hard coal mining • [Dieter Mantwill, Germany](#)
- Panel discussion

S16	16:00 – 18:00	FIOH ICOH, DGUV	Room 3
-----	---------------	--------------------	--------

Arbeitsunfähigkeit vorbeugen

In diesem Symposium werden Forschungsergebnisse zu betrieblicher Eingliederung vorgestellt und zwar ausgehend von den am weitesten verbreiteten Krankheiten, die zu Arbeitsunfähigkeit führen. Ziel ist es, eine Schnittmenge von Faktoren erfolgreicher Wiedereingliederungsprogramme zu ermitteln und Maßnahmen sowohl im Hinblick auf die Arbeiter als auch auf die Arbeit selbst zu erörtern.

Chair: Eira Viikari-Juntura, Finland; Walter Eichendorf, Germany

- Shift work and the relationship with metabolic syndrome in Chinese aged workers • [YanJun Guo, China](#)
- Early workplace interventions in musculoskeletal disorders • [Eira Viikari-Juntura, Finland](#)
- fit2work - business consulting • [Irene Kloimüller, Austria](#); [Renate Czeskleba, Austria](#)
- Channelling within the "Think of me. Love, your back" campaign of measures for the reduction of MSD-related work disability • [Anna-Sophia Quast, Germany](#); [Walter Eichendorf, Germany](#); [Elke Rogosky, Germany](#)
- Assessment of occupational risk among coke-chemical production workers • [Nurlan Smagulov, Kazakhstan](#); [Zhannat Alpysbayeva, Kazakhstan](#)
- Level analysis of fatigue among workers of a line press in an industry of Minas Gerais • [Aparecida Gonçalves Siqueira Carla, Brazil](#); [Domingos Sávio Pinto e Silva, Brazil](#); [Monica Vieira Campos, Brazil](#)
- Research on relation between PPE usage and occupational accidents in metal industry • [Tuğçe Özen, Turkey](#); [Nilüfer Özkan, Turkey](#)
- Study of occupational reintegration of accident victims in Côte D'Ivoire • [Sangah Barthelemy Wognin, Cote D'Ivoire](#); [Irel Narcisse Aka, Cote D'Ivoire](#); [Aime-Francois Tchicaya, Cote D'Ivoire](#); [Christelle Monsia, Cote D'Ivoire](#); [Linda Melissa Affoue Nguessan, Cote D'Ivoire](#); [Jean-Sylvain Bonny, Cote D'Ivoire](#)
- Work disability: Analysis of sickness benefits granted by state of Rondonia, Brazil, in 2008 • [Heinz Roland Jakobi, Brazil](#); [Luis Fernando Bueno, Brazil](#); [Barbosa-Branco Anadergh, Canada](#); [Luís Marcelo Aranha Camargo, Brazil](#); [Ricardo de Godoi Mattos Ferreira, Brazil](#)
- Health and absenteeism from work in a hospital environment • [Ahmed Benhadj, Algeria](#); [Zoubida Khoudour, Algeria](#)
- Work ability coaching – a new approach for occupational rehabilitation • [Anja Liebrich, Germany](#); [Tobias Reuter, Germany](#)

S18	16:00 – 18:00	WHO IAO, IVSS Sektion Gesundheitswesen	Harmony Hall
-----	---------------	---	--------------

Gesundheitsstrategien: Prävention, Förderung und Versorgung aller Arbeitnehmer

Entscheidende Entwicklungen hinsichtlich der Arbeitnehmersgesundheit im Rahmen einer flächendeckenden Gesundheitsversorgung und nicht übertragbarer Krankheiten – grundlegender betrieblicher Sicherheits- und Gesundheitsschutz, arbeitsmedizinische Angebote im Betrieb, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und betriebliche Gesundheitsförderung, internationale Kooperation.

Chair: Ivan Ivanov, Switzerland; Igor Fedotov, Switzerland

Moderator: Sigfried Sandner, Germany

Welcome, and introductory remarks on universal health coverage • [Ivan Ivanov, Switzerland](#)

- Provision of basic occupational health care in informal workplaces through Primary Health Care (PHC) approach • [Sunitha Rohini De Alwis Seneviratne, Sri Lanka](#); [Kantha Lankatileke, Sri Lanka](#)
- A study on Comprehensive and integrated Workplace Safety and Health Services in Singapore. • [Sin Eng Chia, Singapore](#); [John Lim, Singapore](#)
- Prevention approach through health promotion in Malaysia • [Mohammed Azman Aziz Mohammed, Malaysia](#); [Harun Bakar, Malaysia](#)
- Critical appraisal of the Polish system of occupational safety and health • [Maciej Dobras, Poland](#); [Jerzy Kopias, Poland](#)
- Prevention of cardiovascular diseases at the workplace • [Eva Backé, Germany](#); [Ute Latza, Germany](#)
- Protecting and promoting health in WHO European region • [Aliya Kosbayeva, Germany](#)

Discussion • [Sigfried Sandner, Germany](#)

Conclusion • [Igor Fedotov, Switzerland](#)

S20 16:00 – 18:00 DGUV LASI Room 6

Multifaktorielle Entstehung von MSE: Lösungsansätze

Ziel dieses Symposiums ist es, die vielfältigen Risikofaktoren zu benennen, die nachgewiesenermaßen Muskel-Skelett-Erkrankungen (MSE) hervorrufen, z. B. manuelle Handhabung von Lasten und das Arbeiten in unbequemer Haltung. Anhand von Beispielen wird darüber hinaus gezeigt, wie diese Herausforderungen international gemeistert werden.

Chair: Dirk Ditchen, Germany; Bernhard Brückner, Germany

Introduction • [Dirk Ditchen, Germany](#)

- Development of a method inventory for risk assessment of physical workload (MEGAPHYS) • [Dirk Ditchen, Germany](#)
- Quantitative exposure-response relationships between physical workload and musculoskeletal disorders in elbow and hand • [Gert Hansson, Sweden](#)
- Assessment of the postural and muscle strain impact in the lumbar spine due to mobilization of patients in Colombia • [Carlos Hernando Ceballos Saavedra, Colombia](#); [Luis Eduardo Rodriguez Cheu, Colombia](#)
- Effects of dynamic work on computer task and cognitive performance • [Marjolein Douwes, Netherlands](#); [Dianne Commissaris, Netherlands](#)
- "Physical Activity Break" • [Michael Hansen, Germany](#)
- Development of occupational morbidity and analysis of multifactorial causes for MSD's in Latvia during last 20 years • [Ivars Vanadzins, Latvia](#); [Zanna Martinsone, Latvia](#); [Jelena Reste, Latvia](#)
- Joint German OSH Strategy 2013 – 2018: Reduction in work-related health hazards and musculoskeletal disorders • [Stefan Baars, Germany](#)
- "Think of me. Love, your back" Prevention campaign • [Elke Rogosky, Germany](#); [Walter Eichendorf, Germany](#)

Discussion/Conclusion • [Bernhard Brückner, Germany](#)

S26 16:00 – 18:00 IGB Panorama 1

Gewerkschaftsstrategien zur Beseitigung gesundheitsgefährdender Arbeitsbedingungen

Im Rahmen dieser Veranstaltung wird eine große Bandbreite an gewerkschaftlichen Strategien zur Verbesserung von Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit vorgestellt. Die Themen umfassen unter anderem Maßnahmen und Kampagnen zu Asbest, Nanotechnologien, berufsbedingten Krebserkrankungen, Sicherheit am Bau sowie regionale Sichtweisen.

Chair: Wellington Chibebe, Belgium

Moderator: Anabella Rosemberg, France

Welcome

- International trade union campaign on eliminating asbestos use and preventing asbestos diseases • [Fiona Murie, Switzerland](#)
- The working conditions involved in the production and use of nanomaterials: What are the issues for workers? • [Aida Ponce Del Castillo, Belgium](#)
- No carcinogenic agents at work • [Petra Müller-Knöß, Germany](#)
- Dying of silicosis in the globalised world • [Silvana Cappuccio, Italy](#)
- Trade unions OHS strategy in the Americas • [Isamar Escalona, Brazil](#); [Laerte Texeira, Brazil](#)
- Trade unions and occupational health and safety in Africa • [Yahya Msangi, Togo](#)
- Reactions from sectoral perspectives

Discussion

Conclusion • [Anabella Rosemberg, France](#); [Wellington Chibebe, Belgium](#)

S28 16:00 – 18:00 IAO

Room 2

Arbeitsschutz und Beschäftigte mit Migrationshintergrund

Die IAO veranstaltet das Symposium „Arbeitsschutz und Beschäftigte mit Migrationshintergrund“, um bei den Teilnehmern und anwesenden IAO-Vertretern das Bewusstsein für die dringenden Fragen des Arbeitsschutzes für Beschäftigte mit Migrationshintergrund zu schärfen.

Chair: Manuela Tomei, Switzerland

Welcome

- Improving occupational safety and health of migrant workers: From prevention to compliance • [Francisco Santos-O'Connor, Switzerland](#); [María Luz Vega, Switzerland](#)
- Literature review on occupational safety and health situation among migrant workers in the Americas • [Pia Markkanen, United States](#); [Catherine Galligan, United States](#); [Francisco Santos-O'Connor, Switzerland](#); [Doohee You, United States](#); [Tsuyoshi Kawakami, Switzerland](#)
- Bangladeshi migrant workers in Saudi Arabia: Health and safety at work • [Kh Md Nahiduzzaman, Saudi Arabia](#); [Sheikh Sabia Sultana, Saudi Arabia](#)
- Migrant workers in Lebanon: An occupational safety and health initiative • [Rabih El Chammay, Lebanon](#)
- Occupational safety and health strategy for migrant workers in South Korea • [Joon-Won Lee, Republic of Korea](#)
- An organizational health intervention program for migrants in low-skilled jobs • [Christine Busch, Germany](#); [Dieter Gloede, Germany](#)

Questions and answers

Conclusion • [Manuela Tomei, Switzerland](#)



Dienstag, 26. August 2014

08:00 – 18:00	Registrierung	Entrance Hall
09:00 – 10:00	Einführungsvorträge K03, K04	Harmony Hall
10:00 – 10:30	Kaffeepause	
10:30 – 12:30	Fachveranstaltungen T02, T04, T06	Panorama 1–3
12:30 – 13:30	Mittagessen	
13:30 – 15:30	Forum für Prävention: Main Event	Hall 3.0
15:30 – 16:00	Kaffeepause	
16:00 – 18:00	Symposien S01, S04, S10, S12, S17, S21, S23, S24, S27, S30	Harmony Hall Panorama 1–3 Room 1–7
19:30	Deutscher Abend	Festhalle

Ganztägige Veranstaltungen

Forum für Prävention mit Aktionsbühne und Exponaten	Hall 3.0
Poster-Ausstellung	Hall 3.0
Internationales Media Festival für Prävention	Cinema
Agora – Ausstellung und Aktionen	Open-air space
Ausstellung und Fachmesse	Hall 3.0/3.1

Einführungsvorträge

K03, K04 09:00 – 10:00

Harmony Hall

Herausforderungen für die Gesundheit bei der Arbeit

Cameron Mustard

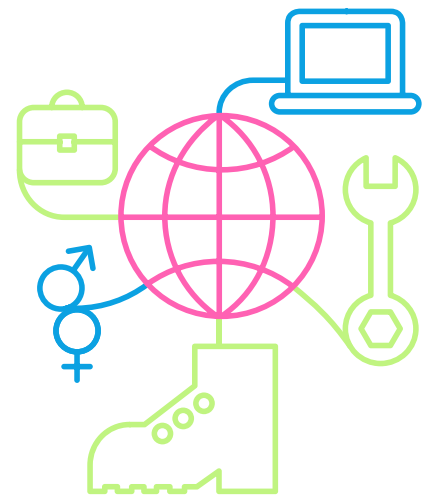
Präsident und Senior Scientist, Institut für Arbeit und Gesundheit, Universität Toronto, Kanada

Vielfalt in der Arbeitswelt

Natalie Lotzmann

Leiterin Globales Gesundheitsmanagement, Vice President Global HR, SAP AG, Deutschland

Programm



Fachveranstaltungen

T02 10:30 – 12:30 IAO

Panorama 2

Stärkung nationaler Arbeitsschutzstrategien und -systeme

In den letzten Jahren haben viele Länder Maßnahmen ergriffen, um ihre nationalen Arbeitsschutzstrategien und -systeme durch neue rechtliche Rahmenbedingungen, Überwachungsmechanismen und einen modernen Ansatz für Gefährdungsbeurteilung und Arbeitsplatzmanagement zu stärken. Die entsprechenden Über-einkommen und Empfehlungen der IAO dienen hier als Orientierung. Die Veranstaltung bietet ein Forum für den Austausch von praktischen Beispielen und Erfahrungen zu neu entwickelten nationalen Arbeitsschutz-strategien und -systemen verschiedener Länder und für die Diskussion über ihre wirksame Umsetzung.

Vorsitz / Moderator: Christa Sedlatschek, Direktorin, Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, Spanien

- Die IAO-Strategie für Arbeitsschutz und der Systemansatz • [Seiji Machida, Internationale Arbeitsorganisation, Schweiz](#)
- Stärkung nationaler Arbeitsschutzstrategien – Ein Fallbeispiel aus Mauritius • [Seetuldeo Balgobin, Ministerium für Arbeit, Industrie und Beschäftigung, Mauritius](#)
- Innovative Strategien für Teilhabe, Ausbildung und Management von Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit • [Rafael Avante, Ministerium für Arbeit und Soziales, Mexiko](#)
- Indonesien auf dem Weg zu einer Arbeitsschutzkultur 2015 • [Mughtar Luthfie, Ministerium für Arbeit und Transmigration, Indonesien](#)
- Nationale Arbeitsschutzziele • [Kasim Özer, Ministerium für Arbeit und Soziale Sicherheit, Türkei](#)

T04 10:30 – 12:30 DGUV

Panorama 1

Gesunde Arbeitsplätze – gesunde Mitarbeiter

Sichere und gesunde Arbeit ist die Grundvoraussetzung für Erfolg in einer globalisierten Wirtschaft. Integrative Ansätze für Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung tragen zum Erhalt der Gesundheit und damit der Beschäftigungsfähigkeit bei. Damit unterstützen sie auch das Erreichen ökonomischer Ziele. Neue Ansätze, die den Schutz der Beschäftigten mit dem Erhalt der Humanressourcen und einer gesundheitsgerechten und eigenverantwortlichen Lebensweise verbinden, werden aus der Perspektive von Unternehmen, Arbeitsschutzinstitutionen und der Wissenschaft vorgestellt.

Vorsitz: Rolf Ellegast, stellv. Direktor, Institut für Arbeitsschutz, und Fritz Bindzius, Leiter der Abteilung Gesundheitsschutz, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung, Deutschland

Moderator: Florian Müller

- Gesunde Arbeitsplätze im Bergbau in Kolumbien: Eine Herausforderung • [Hugo Piedrahíta, Arbeits- und Gesundheitsschutz Bergwerk Cerrejón, Kolumbien](#)
- Konzernweites Gesundheitsmanagement bei Deutsche Post DHL: Menschen verbinden und ihr Leben verbessern • [Andreas Tautz, Deutsche Post DHL, Deutschland](#)
- Der „Total Worker Health™“ Ansatz: Gesundere und sicherere Arbeit fördern • [L. Casey Chosewood, National Institute for Occupational Safety and Health, USA](#)
- Aufbau hochmotivierter Unternehmen dank gesunder und leistungsfähiger Führungskräfte und Teams • [Susan Cruse, GlaxoSmithKline, Großbritannien](#)
- Neue Arbeitsweisen und ihre Wirkung auf Gesundheit und Produktivität: Eine Fall-Kontroll-Studie • [Peter Vink, Technische Universität Delft, Niederlande](#)

T06 10:30 – 12:30 IVSS

Panorama 3

Förderung der Beschäftigungsfähigkeit schutzbedürftiger Gruppen

Ein ganzheitliches Präventionskonzept stellt den Menschen in den Mittelpunkt jeglicher Präventionsarbeit. In dieser Veranstaltung wird betont, wie wichtig maßgeschneiderte Ansätze der Prävention, Gesundheitsförderung und beruflichen Wiedereingliederung sind. Dies ist vor allem wichtig, um Arbeitnehmern mit besonderen Bedürfnissen oder besonders schutzbedürftigen Personengruppen, wie Jugendliche, ältere Menschen, Frauen oder Menschen mit Behinderungen, ihren Anspruch auf ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld genauso zu sichern wie anderen Gruppen.

Vorsitz / Moderator: Marc de Greef, Prevent: Academy for Working Life, Belgien

- Ist Arbeit gut für Ihre Gesundheit? • [Carol Black, Ministerium für Gesundheit, Großbritannien](#)
- Sicherheitspass – der Weg zur Sicherheit (junge Arbeitnehmer) • [Louise Logan, Parachute Canada, Kanada](#)
- Unternehmensprogramm für ältere Beschäftigte • [Margit Emmerich, Schott AG, Deutschland](#)
- ErgoKita • [David Groneberg, Goethe-Universität Frankfurt, Germany](#)
- The FOOD project • [Nathalie Renaudin, Edenred, Belgien](#)
- Effektive Maßnahmen zur Wiedereingliederung – ein Gewinn für das Unternehmen • [Natalie Lotzmann, SAP Deutschland AG & Co KG, Deutschland](#)
- Effektive Maßnahmen zur Wiedereingliederung – ein Gewinn für die Sozialversicherung • [Philippe Conus, SUVA – Schweizerische Unfallversicherungsanstalt, Schweiz](#)
- Eine faire und gerechte generationenübergreifende Arbeitsumgebung • [Dominique Dressler, AUVA – Allgemeine Unfallversicherungsanstalt, Österreich](#)

Symposien

S01 16:00 – 18:00 IVSS Panorama 3

Prävention lohnt sich – Return on Prevention

In diesem Symposium werden überzeugende Argumente für einen ganzheitlichen Präventionsansatz vorgestellt. Der Nutzen von Prävention für den Einzelnen und die Gesellschaft wird in Verbindung gesetzt zu dem Komplex Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten, betriebliche Gesundheitsförderung und Wiedereingliederung.

Chair / Moderator: Bernd Treichel, Switzerland

Introduction

- EU-BENOSH • [Teresa Moitinho, Luxembourg](#)

Discussion: Return on prevention (RoP)

- Efficiency and effectiveness of occupational safety and health • [Dietmar Bräunig, Germany](#); [Thomas Kohstall, Germany](#)
- The ISSA international study "Return on Prevention" • [Thomas Kohstall, Germany](#); [Dietmar Bräunig, Germany](#)
- An economic approach to prevention in construction • [Paul Duphil, France](#)
- Shipbuilding industry: Healthy workers, healthy communities and businesses • [Paul Rueckert, Germany](#); [Syed Moazzem Hussain, Bangladesh](#); [Karsten van der Oord,](#)

Discussion: Return on workplace health promotion (WHP)

- Presentation on WHP • [Richard Wynne, Ireland](#)

Discussion: Return on work reintegration (RoWR)

- How effective are employer returns to work programs? • [Christopher McLaren, United Arab Emirates](#); [Seth Seabury, United States](#); [Robert Reville, United States](#)
- Return on reintegration for companies • [Renate Jungclaus, Germany](#)
- The return on rehabilitation for social security (1) • [Philippe Conus, Switzerland](#)
- The return on rehabilitation for social security (2) • [Mohammed Azman Aziz Mohammed, Malaysia](#)
- How to implement and promote the findings of the session – the role of media • [Gregor Doepke, Germany](#)

Closing

S04 16:00 – 18:00 MOM Room 5
MoLSS

Aufbau von Präventionsressourcen

Vorbeugen ist besser als Heilen! Die Vision Zero ist kein Traum, vielmehr müssen angemessene Ressourcen bereitgestellt werden. Die Verteilung von Ressourcen ist ein Balanceakt, der klar auf verbesserten und nachhaltigen Arbeitsschutz ausgerichtet sein muss. Wir hören unterschiedliche Einschätzungen zur Bedeutung von Präventionsressourcen.

Moderator: Ping Soon Kok, Singapore

Introduction to the audience

- A new risk assessment legislation in Turkey: A key instrument to bring proactive approach in reality • [Hande Seray Tuncay, Turkey](#); [M. Furkan Kahraman, Turkey](#)
- Solutions to strengthen the occupational safety and health work in the upcoming time • [Do Thi Thuy Nguyet, Viet Nam](#)

Discussion

- Virtual sugar centrifuges as resources for prevention • [Georg-Peter Ostermeyer, Germany](#); [Frank Schiefer, Germany](#)
- Safety culture meets economic success: The German Initiative for sustainable SME's and family-owned enterprises • [Helmut Ehnes, Germany](#); [Annette Icks, Germany](#)

Discussion

- Latin American model for the proactive participation of workers in safety and health at work • [Fernando Torre-Chalbaud, Venezuela](#)
- Last discussion and last words • [Ping Soon Kok, Singapore](#)

Conclusion • [Ping Soon Kok, Singapore](#)

S10 16:00 – 18:00 UNITAR Harmony Hall

Ein umfassender Ansatz für das Risikomanagement

Bei dieser Veranstaltung wird der internetbasierte Werkzeugkasten „IOMC-Toolbox“ (Inter-Organization Programme for the Sound Management of Chemicals) für Entscheidungsprozesse im Chemikalienmanagement vorgestellt und diskutiert.

Chair: Robert Diderich, France

Welcome and summary of IOMC

- Introduction of the IOMC toolbox • [Robert Diderich, France](#)
- The IOMC Toolbox, a continuously evolving platform to assist governments to improve their chemicals management system • [Valerie Frison Beau, France](#)
- IOMC Toolbox – schemes for management of chemicals in public health and occupational health • [Richard Brown, Switzerland](#)
- IOMC Toolbox – promotion and training • [Georg Karlaganis, Switzerland](#)
- Interactive demonstration • [Valerie Frison Beau, France](#)

Discussion and feedback from participants

Conclusions and recommendations

S12 16:00 – 18:00 ENETOSH
CCOHS, NAOOSH, ZAG Panorama 1

Gestaltung einer sicheren und gesunden Lern- und Arbeitsumgebung

Wie läuft das Zusammenspiel zwischen Bildungssystem, Gesellschaft und Arbeitswelt? Forscher und Fachleute aus der Praxis sprechen über ihre Gemeinsamkeiten und überlegen, wie sie zusammen eine Präventionskultur aufbauen können.

Chair: Steve Horvath, Canada; Ulrike Bollmann, Germany

Moderator: David Gold, Switzerland; Ulrike Craes, Germany; Christine Voigt, Germany; Tom McDaniel, United States

Observer: Lester Claravall, United States

Welcome of delegates from the International Youth Congress at the World Congress 2014 • [Steve Horvath, Canada](#); [Ulrike Bollmann, Germany](#)

- The common thread of this session: What do we have in common? • [Steve Horvath, Canada](#)

The symposium topic seen from three perspectives: Education system, community/society, world of work

- Education system: Linking safety, health and education in a new version of a whole school approach: The good healthy school • [Peter Paulus, Germany](#)

- Community/society: Looking to communities as a focus for creating a prevention culture in Canada • [Louise Logan, Canada](#)

- World of work: In-school health and safety education for students in Ontario, Canada • [Sue Boychuk, Canada](#)

Dialogue between the perspective representatives • [David Gold, Switzerland](#)

Comment on the dialogue from the perspective of the XX World Congress as a milestone towards a culture of prevention • [Lester Claravall, United States](#)

Generate questions to the other two groups (nine groups are working in parallel)

Education system – Moderation: • [Ulrike Craes, Germany](#)

- A whole-school approach to OSH and education in practice • [Sarah Copsey, Spain](#)
- Mainstreaming OSH into education in Guyana • [Yuka Ujita, Trinidad and Tobago](#); [Colleen King-Cameron, Guyana](#); [Lydia Greene, Guyana](#)
- Health and safety awareness training for teachers: A strategy for creating a healthy and safe learning environment • [Shamusi-deen Kadiri, Nigeria](#); [Lami Selle Dakwak, Afghanistan](#)

Community/society – Moderation: • [Christine Voigt, Germany](#)

- Coping in the classroom – an occupational health risk for teachers, a qualitative study • [Jill Joyce, United Kingdom](#)
- Courageous conversations: Fostering a healthy work environment for health professionals • [Carolyn Plummer, Canada](#); [Kathryn Nichol, Canada](#)
- The benefits of green movement in small & medium enterprises on occupational safety and health in Egypt • [Hanan Elnagdy, Egypt](#)



World of work – Moderation: ♦ [Tom McDaniel, United States](#)

- ♦ A successful networking on mainstreaming OSH into education for a safe and healthy learning and working environment ♦ [Ioana-Georgiana Nicolescu, Romania](#); [Ionel Iorga, Romania](#)
- ♦ Are occupational safety and health management systems implemented in practice? ♦ [Hanna Uusitalo, Finland](#); [Maija-Leena Merivirta, Finland](#); [Minna Savinainen, Finland](#); [Vuokko Puro, Finland](#); [Pauliina Toivio, Finland](#)
- ♦ Employee participation with the introduction of health management programmes ♦ [Daniela Scholl, Germany](#)

A common understanding of how we interact ♦ [Steve Horvath, Canada](#)

The Culture of prevention cascade ♦ [David Gold, Switzerland](#)

S17 16:00 – 18:00 EU-OSHA
ENWHP

Panorama 2

Prävention psychosozialer Risiken

Das Symposium soll die Sensibilität für psychosoziale Risiken verbessern und legt dabei einen stärkeren Fokus auf organisatorische Lösungen. Darüber hinaus werden Management-Tools für psychosoziale Risikofaktoren vorgestellt.

Chair: [Christa Sedlatschek, Spain](#)

Moderator: [Timothy Tregenza, Spain](#)

Round table participants: [Mary Ogungbeje, United Kingdom](#); [Krister Skoglund, Sweden](#); [Dominique Chouaniere, France](#); [Roland Portuné, Germany](#); [Isabela Mussi, Spain](#); [Torsten Kunz, Germany](#)

Welcome, outlining structure, definitions used and focus of the symposium ♦ [Christa Sedlatschek, Spain](#)

- ♦ Global trends on work-related stress: An ILO study ♦ [Valentina Forastieri, Switzerland](#)

Round table discussion with initial statements

- ♦ Case study from the financial sector ♦ [Mary Ogungbeje, United Kingdom](#); [Phil Bates, United Kingdom](#)
- ♦ Stress from ICT tools ♦ [Krister Skoglund, Sweden](#)
- ♦ Evaluation of interventions and multidisciplinary approach ♦ [Dominique Chouaniere, France](#); [Stephanie Boini, France](#)
- ♦ Brainstorming meetings with small businesses ♦ [Roland Portuné, Germany](#)
- ♦ Psychosocial risks evaluation (engineering vs call centre) ♦ [Isabela Mussi, Spain](#); [Miguel Angel Sahagún, Spain](#); [Susana Pallarés, Spain](#)
- ♦ Impact of psychosocial strain at the workplace in future ♦ [Torsten Kunz, Germany](#)
- ♦ Move Europe Campaign ♦ [Veronique De Broeck, Belgium](#)
- ♦ Tackling work-related stress in Europe ♦ [Malgorzata Milczarek, Spain](#); [Christa Sedlatschek, Spain](#)

Final questions and answers session for all participants ♦ [Timothy Tregenza, Germany](#)

Thanks and close ♦ [Christa Sedlatschek, Spain](#)

S21	16:00 – 18:00	Fundacentro PAHO	Room 4
-----	---------------	---------------------	--------

Asbest in Nord-, Mittel- und Südamerika

Im Gegensatz zu den USA und Kanada gibt es in den Ländern Mittel- und Südamerikas nur wenig Information zum Thema Asbest. In Kanada hat ein Umdenken bereits stattgefunden. Brasilien, im Gegenzug, entwickelt sich zu einem führenden Hersteller und Exporteur von Asbest. Dieses Symposium liefert neueste Daten und Prognosen zum Thema Asbest in Nord-, Mittel- und Südamerika.

Chair: Eduardo Algranti, Brazil

Moderator: Julieta Rodriguez-Guzman, United States

Welcome • [Eduardo Algranti, Brazil](#); [Julieta Rodriguez-Guzman, United States](#)

- Mesothelioma mortality in Argentina 1990–2010 • [Andres Trotta, Brazil](#); [Vilma Santana, Brazil](#)
- Mesothelioma and cancer of the pleura mortality in Brazil, 2000–2010 • [Eduardo Algranti, Brazil](#); [Ana Paula Carneiro, Brazil](#); [Bruno Moreira, Brazil](#); [Elizabete Mendonça, Brazil](#); [Marco Bussacos, Brazil](#)
- Malignant pleural mesothelioma epidemic and transfer of hazardous asbestos industry in Mexico • [Guadalupe Aguilar Madrid, Mexico](#); [Cauhtémoc Arturo Juárez Pérez, Mexico](#)
- MoMar-Mexico – a project to improve diagnosis of asbestos diseases with molecular markers • [Guadalupe Aguilar Madrid, Mexico](#); [Georg Johnen, Germany](#)
- MoMar – a project to improve secondary prevention of asbestos diseases with molecular markers • [Georg Johnen, Germany](#); [Beate Pesch, Germany](#)
- Cause-specific mortality among asbestos workers and potentially exposed workers in Belgium (2001–2009) • [Laura Van den Borre, Belgium](#); [Patrick Deboosere, Belgium](#)
- Progress and challenges in increasing worker safety and mitigating asbestos exposure in the Americas • [Linda Reinstein, United States](#)
- Asbestos exposure and disease in Canada • [Paul Demers, Canada](#)
- The asbestos atlas of the Americas • [Julieta Rodriguez-Guzman, United States](#); [Maritza Tennessee, United States](#); [Leiliani Amorim, United States](#); [Agnes Soares, United States](#)

Discussion and Conclusion • [Julieta Rodriguez-Guzman, United States](#)

S23	16:00 – 18:00	ARP SURA DGUV, IVSS Sektion Gesundheitswesen, iDerm	Room 3
-----	---------------	--	--------

Prävention berufsbedingter Hauterkrankungen – eine Erfolgsgeschichte durch innovative Strategien

In diesem Symposium geht es darum zu veranschaulichen, wie durch gezielte Prävention, die in die Ausbildung der Arbeitnehmer integriert wird, die Anzahl berufsbedingter Hauterkrankungen nachhaltig verringert werden kann. Abgestimmtes Handeln unter den entscheidenden Akteuren trägt wesentlich zum Erfolg der Strategien bei.

Chair: Carlos Andrés Angel Arango, Colombia

Moderator: Swen Malte John, Germany

Panellist: Elke Schneider, Spain; Linn Holness, Canada; John Hines, United Kingdom; Rolf Gehring, Belgium

Welcome • [Carlos Andrés Angel Arango, Colombia](#)

- Main OSD challenges • [Swen Malte John, Germany](#)
- The interdisciplinary approach for the prevention of OSD as an important success factor • [Claudia Schröder, Germany](#); [Stephan Brandenburg, Germany](#)
- Screening is prevention: Occupational dermatitis screening in healthcare • [Kathryn Nichol, Canada](#); [Ray Copes, Canada](#); [Karon Kersey, Canada](#); [Anson Kendall, Canada](#); [Linn Holness, Canada](#)

Questions

- Elements for an intervention to change primary health workers' risk of contact dermatitis in Colombia • [Sergio Naza Guzman, Colombia](#); [Yanet Zapata Tamayo, Colombia](#); [Amalia Toro, Colombia](#)
- Health promotion in SMEs – conceptualization and evaluation of a primary prevention measure related to skin protection • [Bettina Riegel, Germany](#); [Mirella Cacace, Germany](#); [Valentina Draht, Germany](#)
- Startclear! Healthy hands and beauty • [Astrid Antes, Austria](#)

Questions

- Panel discussion: Benefits of cooperation • [Swen Malte John, Germany](#)
- Wrap-up and concluding remarks • [Carlos Andrés Angel Arango, Colombia](#)

S24 16:00 – 18:00 IVSS Sektion Eisen- und Metallindustrie Room 6
 IVSS Sektion Elektrizität, IVSS Sektion Maschinen- und Systemsicherheit

Sicher arbeiten: Wie erreicht man schutzbedürftige Gruppen?

In unserer sich rasant verändernden Arbeitswelt treffen Menschen mit sehr unterschiedlichem ethnischen, kulturellem und sprachlichem Hintergrund aufeinander. Neue Arbeitsfelder stellen eine große Herausforderung hinsichtlich Fragen der Prävention dar. Gibt es eine Art universal gültigen Präventionsansatz, der für alle passend ist? Und wenn dies nicht der Fall ist, wie können wir besonders schutzbedürftige Gruppen erreichen, um gesunde und sichere Arbeitsplätze für alle Arbeitnehmer zu schaffen? Dieses Symposium ist interaktiv, innovativ und mit starkem Praxis-Bezug. Durch gegenseitigen Austausch von Erfahrungen erarbeiten wir uns Kenntnis darüber, wie den genannten Herausforderungen besser begegnet werden kann. Während des gesamten Symposiums stehen Ihnen unsere Fachberater zur Seite.

Chair: Dominique Dressler, Austria; Hans-Juergen Bischoff, Germany

Moderator: Eric De Groot, Netherlands

Background information • [Joachim Sommer, Germany](#); [Barbara Libowitzky, Austria](#); [Georges Lischetti, France](#); [Francie Lund, South Africa](#); [Laura Alfors, South Africa](#); [Cristiano De Luca, Italy](#); [Tiziana Dragone, Italy](#); [Stephen Weber, Australia](#); [Unaib Rabbani, Pakistan](#); [Zafar Fatmi, Pakistan](#); [Annick Starren, Netherlands](#); [Marianne Starren, Netherlands](#); [Tanja Jong, Netherlands](#); [Luz Stella Marin, United States](#); [Cora Roelofs, United States](#); [Milagro Grullon, United States](#); [Michael Gagliardi, United States](#)

S27 16:00 – 18:00 IOE Room 1
 BDA

Arbeitsschutz und soziale Verantwortung (CSR): Triebfedern für erfolgreiche Unternehmen

Das Symposium erforscht die Verbindung zwischen Arbeitsschutz und CSR-Führung, Management und Maßnahmen. Es werden Innovationen und Beispiele aus der Praxis vorgestellt und untersucht, inwiefern diese Verbindungen zur Nachhaltigkeit und Leistungsstärke eines Unternehmens beitragen.

Chair: Janet L. Asherson, Switzerland

Moderator: Kris de Meester, Belgium

Co coordinator: Martin Kumstel, Germany

Welcome and scene setting • [Janet L. Asherson, Switzerland](#); [Kris de Meester, Belgium](#)

- Using CSR to promote health and safety performance and further organizational sustainability • [Aditya Jain, United Kingdom](#)
 - An analysis of the key factors to build a visible and effective OHS and CSR leadership for businesses • [Reyes Gonzalez, Netherlands](#)
 - Sustainable safety management: Incident management as a cornerstone for a successful safety culture • [Bernd Freibott, Germany](#)
 - Safety & health as part of Sonae Sierra's sustainability strategy – a value driven approach • [Sandra Dias, Portugal](#)
 - The business case for mental health management • [Catherine Kilfedder, United Kingdom](#)
 - What does 'good' leadership in corporate social responsibility look like? • [Danny Martland, United Kingdom](#); [Deborah Allen, United Kingdom](#)
 - Newcrest Lihir delivery of Malaria, TB and HIV/AIDS programs to employees and community outreach • [Anthony Hochberg, Australia](#); [Oriol Mitja, Spain](#); [Stefan Esser, Germany](#)
 - The role of Bangladesh Employers Federation (BEF) in promoting OSH and CSR: A post Rana Plaza tragedy review • [Md. Mahbubul Alam, Bangladesh](#)
 - Work health and safety performance: Measurement and reporting • [Michelle Baxter, Australia](#); [Julie Hill, United States](#)
- Summing up and conclusions • [Kris de Meester, Belgium](#); [Janet L. Asherson, Switzerland](#)



Mittwoch, 27. August 2014

08:00 – 18:00	Registrierung	Entrance Hall
09:00 – 11:00	Symposien S05, S06, S07, S09, S11, S13, S19, S22, S25, S29	Harmony Hall Panorama 1–3 Room 1–7
11:00 – 11:30	Kaffeepause	
11:30 – 13:00	Abschlussveranstaltung Globalisierung, Nachhaltigkeit, Zukunft – Was heißt das für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit? Prof. Dr. Dr. Franz Josef Radermacher Vorstand des Forschungsinstituts für anwendungsorientierte Wissensverarbeitung, Professor für Informatik, Universität Ulm, Deutschland Preisverlosung unter den Teilnehmern der Kongressevaluation „Closing Rap“ Übergabe an die Organisatoren des XXI. Weltkongresses für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit 2017, Singapur Verabschiedung Dr. Walter Eichendorf Präsident des Weltkongresses 2014	Harmony Hall
13:00 – 14:00	Mittagessen	
14:00	Fachbesichtigungen	
Ganztägige Veranstaltungen		
	Forum für Prävention mit Aktionsbühne und Exponaten	Hall 3.0
	Poster-Ausstellung	Hall 3.0
	Internationales Media Festival für Prävention	Cinema
	Agora – Ausstellung und Aktionen	Open-air space
	Ausstellung und Fachmesse	Hall 3.0/3.1

Symposien

S05 09:00 – 11:00 DGUV Room 5
IALI, MoLSS

Vernetzung als Antriebskraft für Prävention

Wie können wir uns im Hinblick auf das Thema Prävention besser vernetzen? Wann funktioniert ein Netzwerk und wie kann es die Unternehmen ermutigen, sich der zur Verfügung stehenden Werkzeuge zu bedienen? Wie dies in der Praxis für die Prävention gehandhabt werden kann, wird anhand des Themas „psychosoziale Risiken“ veranschaulicht.

Chair: Kevin Myers, United Kingdom; Ulrike Bollmann, Germany

Moderator: David Gold, Switzerland; Katariina Röbbelen-Voigt, Germany; Sabine Sommer, Germany; Tim Tregenza, Germany; Marie Defrance, France

Overview and definition of networking • David Gold, Switzerland

- Four types of networks and their primary function: Support, advocacy, content, collaboration network
- SWOT analysis: What are the strengths, weaknesses, opportunities and threats for each network type (four groups working in parallel)
- Inquiry of results • David Gold, Switzerland

Thematic input: Psyche and health at work – seeking prevention together • Jasmine Kix, Germany; Roland Portuné, Germany

Introduction into the group work (sixteen parallel subgroups) • David Gold, Switzerland

Support network: How to improve the situation with psychosocial risks by a support network? • Moderation: Katariina Röbbelen-Voigt, Germany

- Baltic Sea Network on occupational health and safety – a platform for partnerships • Suvi Lehtinen, Finland; Kari Kurppa, Finland; Seppo Oikkonen, Finland; Maria Rautio, Finland; Mirikka Salmensaari, Finland; WikingHusberg, Finland; Harri Vainio, Finland
- International delegate safety and compliance • Roger Blake, Canada
- Specialised associations – new ways of fostering the development of a prevention culture • Gregor Doepke, Germany
- Early intervention model promotes farmers ability to continue at work • Antti Huhtamäki, Finland

Advocacy network: How to improve the situation with psychosocial risks by an advocacy network? • Moderation: Sabine Sommer, Germany

- Finnish zero accident forum – 10 years of promoting Zero Accident Vision • Maija-Leena Merivirta, Finland; Markku Aaltonen, Finland; Mika Liuhamo, Finland
- World class EHS leadership to achieve Vision Zero • Helmut Nold, Germany; Gary Rosenblum, United States; Mei-Li Lin, United States
- Raising OSH awareness in OIC member countries via networking • Ahmed Serdar Sevinc, Turkey; Fatma Gulay Gedikli, Turkey
- Risk reduction for Thai farmers using local occupational health network • Sara Arphorn, Thailand; Charchai Thanachoksawang, Thailand; Goontalee Bangkadanara, Thailand; Kanpitcha Kiatkitroj, Thailand; Sirisak Bauchum, Thailand
- Content network: How to improve the situation with psychosocial risks by a content network? • Moderation: Timothy Tregenza, Spain
- Training courses for workers responsible for providing OSH services, National Centre of OSH • Imad Saber, Iraq; Ibtisam Muhammedameen, Iraq; Lina Jameel, Iraq
- A good standard is half the battle • Siegfried Turowski, Germany; Angela Janowitz, Germany
- The European network for mental health promotion • Jörg Michel, Germany; Richard Wynne, Ireland
- Forum prevention + implementation of a special multi-national search engine in the area of occupational safety • Ursula Schies, Germany; Karl-Heinz Noetel, Germany

Collaboration network: How to improve the situation with psychosocial risks by a collaboration network • Moderation: Marie Defrance, France

- EUROSHNET – Sharing knowledge and experience for high-quality standards and innovation • Jocelyne Jolly, France; Krzysztof Makowski, Poland; Pilar Cáceres, Spain; Michael Robert, Germany; Christèle Hubert, France; Rüdiger Reitz, Germany
- The Joint German OSH Strategy – an example for a national network of institutions and experts in the field of OSH • Felix Wolf, Germany
- DGUV Regulation 2: Closer co-operation between parties involved in OSH within companies • Frank Bell, Germany; Sabine Sommer, Germany
- Prevention networks: Compensating for scarcity of resources and employment risks in small businesses • Anne Goedicke, Germany; Felizitas Alaze, Germany; Kerstin Guhlemann, Germany; Kai Seiler, Germany

Conclusions: How to support the enterprises by networking to improve the situation with psychosocial risks • Kevin Myers, United Kingdom

Investigation of the results • David Gold, Switzerland

S06 09:00 – 11:00 DVR Panorama 1
IVSS Sektion Transport, ETSC

Wodurch wird Vision Zero zum Erfolgsmodell für Arbeitsschutz und Verkehrssicherheit?

Für die einen ist die Vision Zero ein anzustrebendes Ziel, von anderen wird sie belächelt oder als leeres Gerede abgetan. Die spezifischen Erfahrungen der Vortragenden, die aus fast allen großen Weltregionen, kommen, werfen Licht auf den Realitätsgehalt dieser Vision.

Chair: Jochen Lau, Germany; Christian Felten, Germany

Moderator: Ahu Özyurt, Turkey

Welcome • [Jochen Lau, Germany](#); [Christian Felten, Germany](#)

- Towards Vision Zero: Singapore's experience • [Siok Lin Gan, Singapore](#); [Azrina Abdul Azim, Singapore](#)
- Journey (mis)management: Driving home from the mine site • [Candice Potter, Australia](#); [Jeremy Davey, Australia](#); [Kerry Armstrong, Australia](#)
- Voting (related to questions from the above presentations)
- What is needed to make Vision Zero a success in OSH and road safety – a Siemens China Ltd view • [Qing Hao \(Hawking\) Li, China](#)
- VeSafe – the good practice e-guide on vehicle safety to improve occupational safety and health in the transport sector • [Ellen Schmitz-Felten, Germany](#)
- An approach for successful HSE planning and implementation in Africa • [Gbolahan Kamil Abiodun, Nigeria](#)
- Risk observatory of the German Social Accident Insurance, concept and first results • [Dietmar Reinert, Germany](#); [Angelika Hauke, Germany](#)

Voting (related to questions from the above presentations)

Conclusion • [Jochen Lau, Germany](#); [Christian Felten, Germany](#)

S07 09:00 – 11:00 INRS Panorama 2
EU-OSHA, DGUV

Neue Energieformen, Materialien und Technologien für mehr Umweltschutz und Gesundheit bei der Arbeit

In diesem Symposium geht es um neue Energieträger, Materialien und Technologien und die entsprechenden Risiken, Chancen und Probleme für den Arbeitsschutz.

Chair / Moderator: Stéphane Pimbert, France

Welcome

- Foresight of new and emerging risks to occupational safety and health (OSH) in green jobs • [Emmanuelle Brun, Spain](#); [Elke Schneider, Spain](#); [Xabier Irastorza, Spain](#)
- Rescue chain offshore wind – scientific background for prevention in the offshore wind sector • [Markus Stuhr, Germany](#); [Niils Weinrich, Germany](#); [Maja Nielsen, Germany](#); [Dirk Dethleff, Germany](#); [Dorothea Hory, Germany](#); [Klaus Seide, Germany](#); [Christian Jürgens, Germany](#)
- Offshore wind farms – new challenges for prevention; Medical examinations of employees working on offshore wind turbines • [Alexandra Marita Preisser, Germany](#); [Ubbo Decker, Germany](#); [Karl P. Faesecke, Germany](#); [Armin-Jochen Kremer, Germany](#); [Eva-Sabine Neuhöfer, Germany](#); [Karl-Heinz Puch, Germany](#); [Ulrich Rogall, Germany](#); [Volker Harth, Germany](#)

Discussion

- Risk assessment of a virtual river lock – prevention through design in the construction and machinery industry • [Peter Nickel, Germany](#); [Andy Lungfiel, Germany](#); [Eugen Pröger, Germany](#); [Rolf Kergel, Germany](#)
- Safety for radiation workers • [Dilsad Akal, Turkey](#)
- iPad technology improves safety at Siemens maintained wind farms by Siemens Energy Service Renewable Region Americas • [Jeffrey Conkwright, United States](#)

Conclusion

S09 09:00 – 11:00 ALASEHT
IAO Harmony Hall

Entwicklung nationaler Arbeitsschutzsysteme und -programme

Viele Länder haben für das Risikomanagement Systeme und Programme in Form einer Strategie zur Erreichung von folgenden Zielen eingeführt: Stärken der Unternehmenskultur und der dreigliedrigen Beteiligung am Risikomanagement, Überprüfen der Zahl an Unfällen und Berufskrankheiten und Erleichtern von Aufsicht und Überwachung.

Chair: Renan Alfonso Rojas Gutierrez, Colombia

Moderator: Valentina Forastieri, Switzerland

Welcome • [Renan Alfonso Rojas Gutierrez, Colombia](#)

- Is a harmonized assessment of the effectiveness of OSH-infrastructures and OSH-policies possible? • [Lothar Lissner, Germany](#); [Réka Zayzon, Germany](#)
- The tripartism and the OSH regulation in Brazil: the case of construction industry • [Celso Salim, Brazil](#); [Juarez Barros Jr., Brazil](#)
- The system of occupational hazards in Columbia • [Javier Parga Coca, Colombia](#)

Discussion • [Renan Alfonso Rojas Gutierrez, Colombia](#)

- Social dialogue and the improvement of working conditions and working environments • [Enrique Pérez, Chile](#); [Enrique Pérez, Chile](#)
- Overview of OSH national policies and programs in Latin America • [Carmen Bueno, Chile](#)
- Health and safety at work: A look from the angle of care • [Iván Ignacio Zuluaga Latorre, Colombia](#); [Yanet Zapata Tamayo, Colombia](#); [Carlos Andrés Angel Arango, Colombia](#)
- Implementing occupational safety and health management systems in post-Soviet countries • [Grigorii Fainburg, Russian Federation](#)

Discussion • [Valentina Forastieri, Switzerland](#)

Conclusion

S11 09:00 – 11:00 IVSS Panorama 3

Wirtschaftliche Anreizsysteme für Prävention

Im Rahmen dieses Symposiums werden unterschiedliche Anreizsysteme vorgestellt, die zum Ziel haben, Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten zu verringern, die Gesundheit und das Wohlbefinden von Arbeitnehmern zu fördern und Menschen zur Teilnahme an Wiedereingliederungs- /Reha-Maßnahmen zu ermutigen.

Chair / Moderator: Marc De Greef, Belgium

Introduction

- A European guide on how to create economic incentives for prevention • [Dietmar Elsler, Spain](#)
- Economic incentives in Italy for the promotion of safer workplaces: INAIL experience • [Barbara Manfredi, Italy](#); [NN, Germany](#)
- Development and implementation of a large scale incentive system • [Henning Krüger, Germany](#)
- Prevention incentives in Canada: A review of progress since Stockholm XI • [Paul Petrie, Canada](#)
- Financial incentives to promote prevention on occupational risks in the French system • [Jean-Claude Poirier, France](#)
- Company response • [Frédéric Goetz, France](#)

Incentives to rehabilitation

- The system of vocational rehabilitation in Iceland • [Vigdís Jónsdóttir, Iceland](#)
- Company response • [Stéphane Cosandey, Switzerland](#)

How to implement and promote the findings of the session • [Hector Upegui, Germany](#)

Closing • [Marc De Greef, Belgium](#)

S13 09:00 – 11:00 IVSS Sektion Bau

Room 2

Prävention in der Bauindustrie, eine neue Grundlage für nachhaltige Arbeit und Entwicklung

Die Sektion für Prävention in der Bauindustrie stellt vor:

- Nachhaltigkeit in der Prävention dank Konstruktion und Gestaltung
- Sicherheit am Bau und Gesundheitsmanagement für nachhaltige Arbeit
- Weiterbildung und Stärkung der Arbeitnehmereinbindung in Fragen von Sicherheit und Gesundheit
- Strategie für die Entwicklung von gesünderen Arbeitsplätzen

Chair: Gérard Ropert, France; Karl-Heinz Noetel, Germany

Welcoming remarks • [Gérard Ropert, France](#)

Overview of the symposium • [Karl-Heinz Noetel, Germany](#)

- Workshop A „Sustainable prevention through design“: Introduction • [Carl Heyrman, Belgium](#)
- Ensuring safe and successful contractor collaboration: The pre-operational/construction phase • [Guy Boyd, Belgium](#)
- Marketing of safety and health in construction • [Carl Heyrman, Belgium](#)
- Workshop B „Construction safety and health management for sustainable work“: Introduction • [Bruno Bisson, France](#)
- A proposal for sub-contractor health and safety performance evaluation system in the construction industry • [Firat Sukru Eker, Turkey](#)
- Reducing occupational risk all along the life cycle of construction • [Bruno Bisson, France](#)
- Workshop C „Training and strengthening worker involvement in safety and health: Introduction • [Jan Warning, Netherlands](#)
- Training on prevention of construction accidents based on analysis of causes related with design • [Bianca Vasconcelos, Brazil](#); [Alfredo Soeiro, Brazil](#)
- Introducing behaviour-based safety programmes on construction and demolition sites – success factors and lessons learned • [Annette Nienhaus, Germany](#); [Detlef Funke, Germany](#)
- Workshop D „Development strategy for healthier workplaces: Introduction • [Knut Ringen, United States](#)
- Safety and health among U.S. construction workers • [Xiuwen Sue Dong, United States](#)
- Psychological stress among women in construction. What types of strategies do women develop to remain in the sector? • [Claudia Narocki, Spain](#); [Marta Ibañez, Spain](#)

Discussion in the four workshops

Findings and saving of results • [Karl-Heinz Noetel, Germany](#)

Round table discussion • [Carl Heyrman, Belgium](#); [Bruno Bisson, France](#); [Jan Warning, Netherlands](#); [Knut Ringen, United States](#)

Conclusions • [Gérard Ropert, France](#)

S19 09:00 – 11:00 ICOH DGUV Room 1

Gesundheitsförderung durch Wissensnetzwerke

Durch die Vernetzung von Wissen im betrieblichen Gesundheitsschutz sind Kommunikation, Kooperation sowie die Abstimmung und Effizienz internationaler Aktivitäten optimiert worden. Dennoch ist das Potenzial der Vernetzungsmöglichkeiten noch nicht ausgeschöpft.

Chair: Jorma Rantanen, Finland; Suvi Lehtinen, Finland

Welcome

- Knowledge networking in occupational health: Concepts, prerequisites and experiences • [Suvi Lehtinen, Finland](#); [Jorma Rantanen, Finland](#)
- Moving research to practice: How to best use and measure new media in dissemination, relevance and outcome • [Max Lum, United States](#)
- Network for occupational multi-disciplinary teams to promote evidence-based practice and implementing guidelines. • [Lydia Kwak, Sweden](#); [Charlotte Wåhlin, Sweden](#); [Irene Jensen, Sweden](#)
- Biological agents in sight – danger avoided – the GESTIS-database on biological agents combines expertise • [Beatrice Spottke, Germany](#)
- Occupational poisoning among e-waste workers in Sub-Saharan Africa: Setting up a basic occupational laboratory service • [Michael Felten, Germany](#); [Julius Fobil, Ghana](#); [Thomas Schettgen, Germany](#); [Thomas Kraus, Germany](#)
- Networked support for improving OSH in SMEs and informal economy workplaces through participatory approach • [Tsuyoshi Kawakami, Switzerland](#); [Kazutaka Kogi, Japan](#)
- "Safety Planet" project – an international health & safety management comparison • [Michele Buonanno, Alessio Toneguzzo, Italy](#)
- Sharing high quality occupational health knowledge online, two Dutch examples • [Frank van Dijk, Netherlands](#); [Carel Hulshof, Netherlands](#); [Paul Smits, Netherlands](#)

Conclusion • [Jorma Rantanen, Finland](#); [Suvi Lehtinen, Finland](#)

S22 09:00 – 11:00 NIOSH IA0, DGUV Room 4

Staubbedingte Lungenerkrankungen: Gesundheitsvorsorge und Prävention

Das Einatmen von lungengängigem Staub verursacht eine Vielzahl von Atemwegserkrankungen. In diesem Symposium informieren wir über den Einsatz von digitalen Röntgenuntersuchungen für den Nachweis und die Beurteilung der Schwere von Pneumokoniose, erläutern Strategien für die medizinische Überwachung und die Umsetzung von Leitfäden zur Verringerung der Prävalenz staubinduzierter Lungenerkrankungen und sprechen über Röntgenbefunde und Lungenfunktion bestimmter Gruppen von Arbeitnehmern in der Industrie.

Chair: Eileen Storey, United States; Igor Fedotov, Switzerland

Welcome • [Eileen Storey, United States](#)

- The use of digital radiography for the classification of chest radiographs for pneumoconioses. • [Simone Tramma, United States](#)
- German experience with the ILO digital standards (ILO 2011-D) and online classification at the health-care-portal • [Kurt Georg Hering, Germany](#)
- Discussion of digital radiography: Experiences of symposium participants, questions for the panel, plans for future implementation
- Health surveillance and prevention of pneumoconiosis in Thailand • [Somkiat Siriruttanapruk, Thailand](#)
- Dust-induced lung diseases in South Africa – a legacy of neglect, contestation and conflict • [Barry Kistnasamy, South Africa](#)
- Silicosis in automobile foundry workers: A 29-year cohort study • [Min Zhang, China](#)
- Evaluation of the respiratory symptoms and pulmonary function tests capacities in Yazd tile workers • [Mehrzaad Ebrahimzadih, Islamic Republic of Iran](#); [Golamhossin Halvani, Islamic Republic of Iran](#); [Omid Giahi, Islamic Republic of Iran](#)

Discussion

S25 09:00 – 11:00 IWH EU-OSHA Room 6

Wie lässt sich die Arbeitsfähigkeit in alternden Belegschaften stärken?

Dieses Symposium widmet sich den gebräuchlichsten Ansätzen zur Messung von Arbeitsfähigkeit und beschreibt die Belastung durch Arbeitsunfähigkeit infolge chronischer Erkrankungen älterer Arbeitnehmer. In vier Fallstudien werden angewendete Konzepte zum Thema Stabilisierung der Arbeitsfähigkeit älterer Arbeitnehmer vorgestellt.

Chair: Cameron Mustard, Canada

Welcome

- What is the concept of 'work ability'? • [Alex Burdorf, Netherlands](#)
- What is the burden of work disability arising from chronic conditions among older workers? • [Cameron Mustard, Canada](#); [Peter Smith, Australia](#)
- Systematic prevention of work related musculoskeletal disorders – management ratios on ergonomics • [Peter Dolfen, Germany](#); [Klaus-Dieter Wendt, Germany](#); [Andre Klußmann, Germany](#)
- Retiring in good health – horizontal career change as a chance for older employees • [Hanna Zieschang, Germany](#); [Dietmar Bräunig, Germany](#); [Denise Hausmann, Germany](#)
- Fit for the future – maintaining work ability • [Irene Kloimüller, Austria](#); [Renate Czeskleba, Austria](#)
- Safer and healthier work at any age • [Sarah Copsey, Spain](#); [Katalin Sas, Spain](#); [Boglarka Bola, Spain](#)

Discussion

S29 09:00 – 11:00 NSC Room 3

Neue Formen der Beschäftigung und der Arbeitsorganisation

Im Rahmen dieses Symposiums werfen wir einen Blick auf die verschiedenen Arbeitsschutzthemen im Zuge der sich verändernden Arbeitsorganisation und neuen Beschäftigungsformen weltweit infolge der Globalisierung der Volkswirtschaften, der Automatisierung der Herstellungsprozesse etc. Die Diskussionen im Symposium wollen helfen, Lösungsstrategien für diese Arbeitsschutzthemen im Vorfeld zu besprechen bzw. zu beschließen.

Chair: Vinodkumar Sant, India

Moderator: Madan Kulkarni, India

Welcome • [Vinodkumar Sant, India](#)

- Impact of demographic shift on forms of employment in India • [Madan Kulkarni, India](#)
- Prevention and social security in a changing world of work – the example of Germany • [Joachim Breuer, Germany](#)
- Diversity in the world of work • [Hideki Okumura, Japan](#)
- Networks of influence: safety leadership in service organisations. • [Colin J. Pilbeam, United Kingdom](#); [Ross Davidson, United Kingdom](#); [David Denyer, United Kingdom](#); [Noeleen Doherty, United Kingdom](#)
- Safety climate and occupational accidents and injuries: Differences among permanent and contingency workers • [Sara Leitao, Ireland](#); [Birgit Greiner, Ireland](#)
- The OSH landscape project – knowledge use in occupational safety and health • [Joanne Crawford, United Kingdom](#); [Alice Davis, United Kingdom](#)
- Hearing damage from overexposure sound in call centres. About 37 cases • [Aida Benzarti Mezni, Tunisia](#)

Discussions • [Vinodkumar Sant, India](#); [Madan Kulkarni, India](#)

Conclusion and vote of thanks • [Vinodkumar Sant, India](#)

Fachexkursionen

Rund 20 weltbekannte Unternehmen im Großraum Frankfurt laden Sie anlässlich des Weltkongresses 2014 ein zu Besichtigungen vor Ort mit dem Schwerpunkt *Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit*. Treffen Sie schon jetzt Ihre Wahl für den Nachmittag des 27. August 2014! Die Kosten der Fachexkursionen sind in der Kongressgebühr enthalten. Ihre Buchung nehmen Sie bitte vor unter: www.safety2014germany.com/technicaltours



Adolf Mohr Maschinenfabrik GmbH & Co. KG, Hofheim

Das Portfolio der unter der Marke POLAR vertriebenen Produkte umfasst heute neben Schneidmaschinen komplexe, vollautomatisierte Schneidsysteme, Label-Systeme für Schneid- und Stanzetiketten, maßgeschneiderte Systeme für den Papiergroßhandel, Dreiseitenschneider und Kompakt-Schneidmaschinen für den kleinformatischen Druckbereich. Produziert wird mit 550 Beschäftigten in Hofheim und in Shanghai. Das Unternehmen erläutert im Rahmen dieser Fachbesichtigung aktuelle Sicherheitssysteme an Papierschnedemaschinen, Lärminderungsmaßnahmen in der Blechfertigung und die Montage von Schneidemaschinen auf einem Schienensystem.



Ciba Vision GmbH, Großwallstadt

Die Ciba Vision GmbH zählt zu den weltweit führenden Anbietern im Bereich Kontaktlinsen und Kontaktlinsenpflegemittel. Am Standort Großwallstadt arbeiten mehr als 1.000 Beschäftigte in Produktion, Forschung und Entwicklung sowie im europäischen Distributionszentrum Eurologistics. 200 Mitarbeiter sorgen hier dafür, dass 40.000 Bestellungen täglich verschickt werden und innerhalb von 24 Stunden Kunden in ganz Europa erreichen. Das Logistikzentrum wurde bereits mehrfach mit dem europäischen Preis „Excellence in Supply Chain Management“ ausgezeichnet. Lernen Sie auf dieser Tour die Lightstream™ Manufacturing, das Logistikzentrum sowie das Contractor Management System aus der Nähe kennen.



Commerzbank AG, Frankfurt am Main

Die Commerzbank wurde 1870 von Hamburger Kaufleuten gegründet und fühlt sich bis heute den Werten des hanseatischen Kaufmanns verpflichtet. Diese Werte verkörpert auch das Gebäude der Commerzbank-Zentrale in Frankfurt. Es gilt nach den Worten des Architekten Lord Norman Foster als das erste „Green Building“ der Welt und ist als höchstes Bürogebäude Deutschlands das Arbeitsumfeld von rund 2.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Eine Besonderheit ist die zweischalige Fassade. Sie sorgt dafür, dass das Gebäude zu mehr als drei Viertel des Jahres ohne Nutzung der Lüftungsanlage natürlich belüftet werden kann. Die Besichtigung des Hochhauses stellt die Bedeutung baulicher Maßnahmen für gesünderes Arbeiten in den Mittelpunkt und thematisiert weitere Gesundheitsaspekte moderner Büroarbeitsplätze.



Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main

Die Unternehmenszentrale der Deutschen Bank in Frankfurt gilt mit ihren beiden Türmen als eines der umweltfreundlichsten Hochhäuser der Welt. Mehr als 20.000 Besucher haben die Konzernzentrale seit ihrer Wiedereröffnung im Februar 2011 bereits besichtigt. Begutachten auch Sie auf dieser Fachbesichtigung die nach den Gesichtspunkten der Verhaltens- und Verhältnisprävention gestalteten (Bildschirm-) Arbeitsplätze und erfahren Sie Details über die speziellen Ergonomie-, Licht- und Klimatisierungskonzepte, das Brandschutzkonzept und die Gebäudeleittechnik unter besonderer Berücksichtigung der Energieeffizienz.

Deutsche Post DHL

Deutsche Post AG, Frankfurt am Main

Der führende Post- und Logistik-Konzern Deutsche Post DHL bietet am Standort Frankfurt in unmittelbarer Nähe zum Flughafen Gelegenheit, die wichtigsten Betriebsbereiche in Augenschein zu nehmen. Die unterschiedlichen Arbeitsabläufe werden unter besonderer Berücksichtigung der Ergonomie vorgestellt.



Fraport AG, Frankfurt International Airport, Frankfurt am Main

Die Fraport AG zählt zu den international führenden Konzernen im Airport-Business und betreibt mit dem Flughafen Frankfurt eines der bedeutendsten Luftverkehrsdrehkreuze der Welt. Mit rund 5.000 Mitarbeitern im Bereich Bodenverkehrsdienste fertigt das Unternehmen einen Großteil des Luftverkehrs in Frankfurt ab. Eine speziell arrangierte Flughafenrundfahrt veranschaulicht die komplexen Abläufe der Flugzeugabfertigung. Das Ausstellungsgelände lädt ein, innovative, ergonomisch konzipierte Ausrüstungen zu erproben. Die Umsetzung solcher Entwicklungen in das Equipment verbessert die Arbeitsbedingungen in der Flugzeug- und Gepäckabwicklung und trägt zur Steigerung der Produktivität bei.



Fuchs Europe Schmierstoffe GmbH, Mannheim

Das Unternehmen, 1931 gegründet, ist eine 100prozentige Tochter der Fuchs Petrolub SE, des weltgrößten unabhängigen Schmierstoffanbieters. Das Sortiment umfasst über tausend Schmierstoffe und verwandte Spezialitäten für alle Lebens- und Industriebereiche. Bei dieser Fachexkursion besichtigen Sie das Tanklager, die Produktion, die Mischanlage, die Groß- und Kleingebindeabfüllung, den Wareneingang und die Hochregal-Kommissionierung. Bei dieser Fachexkursion besichtigen Sie die Abfüllung, das Hochregallager, die SDÖ-Anlage und das Technologie-Zentrum.



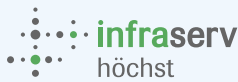
GHC Gerling, Holz & Co. HandelsGmbH, Hanau

Das Unternehmen ist Spezialist für Spezialgase und gibt Einblick in sein Sicherheitsmanagementsystem. Es betreibt verschiedene Lager-, Um- und Abfüllanlagen für giftige, sehr giftige und brennbare Gase und Flüssigkeiten. Dazu zählen auch Satellitentreibstoffe.



Goethe-Universität Frankfurt am Main

„Arbeitsschutz an einer großen Universität unter dem Aspekt international besetzter Teams aus Forschern und Studierenden“ – das ist das Motto dieser Fachbesichtigung auf dem naturwissenschaftlichen Campus der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Sie ist mit 45.000 Studenten, davon mehr als 6.000 aus dem Ausland, eine der größten Universitäten Deutschlands. Auf dem naturwissenschaftlichen Campus sind die Biowissenschaften, Chemie, Physik und Geowissenschaften zusammengefasst. Hier lernen und forschen Studierende und Wissenschaftler aus aller Welt. Dies stellt besondere Anforderungen an den Arbeitsschutz, die Ihnen bei einem Rundgang durch Forschungsgebäude, Praktikumsräume und eine Physik-Versuchshalle ausführlich erläutert werden.



STANDORT. VORTEIL.

[InfraserV GmbH & Co. Höchst KG, Industriepark Höchst, Frankfurt am Main](#)

Der Industriepark Höchst ist ein innovativer Chemie- und Pharmastandort im Herzen Europas mit einer mehr als 150-jährigen Geschichte. Eine Rundfahrt durch den Industriepark veranschaulicht die historischen Wurzeln und zeigt die heutigen Entwicklungen. Die Fachbesichtigung gibt Einblicke in die aktuelle betriebliche Gesundheitsförderung und schließt die Besichtigung eines der Site-Health-Center ein. Sie erfahren spannende Details über die Organisation des Notfallmanagements und das Zusammenspiel der Fachexperten von mehr als 100 verschiedenen auf dem Gelände ansässigen Unternehmen.



[Institut für Arbeitsschutz der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung \(IFA\), Sankt Augustin](#)

Forschung, Prüfung und Beratung zu naturwissenschaftlich-technischen Fragen im Arbeits- und Gesundheitsschutz – auf diese Formel lässt sich die Arbeit des Instituts mit Sitz in Sankt Augustin bringen. Rund 240 Beschäftigte untersuchen dort die Ursachen von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten und entwickeln praktische Hilfen für mehr Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit. Die Palette der Forschungsgebiete reicht vom Atemschutz über Roboter bis hin zu Wirbelsäulenerkrankungen und zertifizierte Produkte. Die Fachexkursion gibt Einblick in das umfassende Tätigkeitsgebiet des Institutes und bietet Zugang zu Prüffeldern und Laboratorien.



[Kloster Eberbach – Domäne Steinberg, Eltville am Rhein](#)

Die Domäne Steinberg ist Teil des Klosters Eberbach, Deutschlands größten Weinguts, und zählt zu den modernsten Weingütern Europas. Der Keller befindet sich zum Teil unter dem historischen Weinberg. Die Aufteilung des Kellers in drei Ebenen und die eingesetzte Technik dienen der Schaffung optimaler Bedingungen für die Erzeugung von Spitzenweinen. Sicherheit und Gesundheitsschutz haben dabei einen hohen Stellenwert und wurden bereits bei Planung und Bau berücksichtigt. Ein Ausschuss für Arbeitssicherheit mit der Berufsgenossenschaft als ständigem Mitglied, eine Fachkraft für Arbeitssicherheit sowie die Zertifizierung nach EcoStep tragen dazu bei, die Arbeitsbedingungen fortlaufend zu verbessern.



[LSG Sky Chefs GmbH Frankfurt ZD, Frankfurt am Main](#)

LSG Sky Chefs ist ein internationaler Anbieter von Airline-Catering. LSG Sky Chefs arbeitet weltweit mit mehr als 300 Airlines zusammen und bereitet rund 527 Millionen Fluggastmahlzeiten pro Jahr zu. Das Catering am Flughafen Frankfurt beliefert 393 Flugzeuge pro Tag mit insgesamt 90.000 Mahlzeiten. Neueste Erkenntnisse aus unterschiedlichsten Branchen werden kontinuierlich auf das Airline-Catering übertragen und umgesetzt. Dabei wurden Maßstäbe gesetzt in puncto Arbeitssicherheit und Ergonomie. Die LSG Sky Chefs-Technical Tour bietet Ihnen die Gelegenheit, dieses außergewöhnliche Arbeitsumfeld näher kennenzulernen.



Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg

Die Linde Material Handling GmbH, ein Unternehmen der KION Group, zählt zu den weltweit führenden Herstellern von Gabelstaplern und Lagertechnikgeräten und beschäftigt 13.000 Mitarbeiter. Linde Material Handling ist gleichzeitig einer der bedeutendsten Produzenten von Hydraulik-Antrieben für Bau-, Land- und Forstmaschinen. Das Produktionsprogramm in Aschaffenburg umfasst Diesel- und Treibgas-Stapler bis 4,5 Tonnen Tragfähigkeit, Elektro-Stapler bis 2,5 Tonnen Tragfähigkeit sowie Schubmaststapler. Im Rahmen seiner Nachhaltigkeitsstrategie analysiert das Unternehmen die Umweltauswirkungen seiner Produkte über ihren gesamten Lebenszyklus anhand von Ökobilanzen. Details hierzu und über die ergonomische Gestaltung der Arbeitsabläufe vermittelt Ihnen dieses Tour-Angebot. Es thematisiert insbesondere die Einbindung des unternehmenseigenen Arbeitssicherheitsprogramms „ArGUS“ in den Produktionsprozess. „ArGUS“ ist Bestandteil der Unternehmensinitiative „Gesund und sicher ein Leben lang“ und hat die Förderung einer nachhaltigen Sicherheitskultur zum Ziel.



Merck KGaA, Darmstadt

Merck, 1668 begründet, ist ein international tätiges Pharma-, Chemie- und Life-Science-Unternehmen mit rund 38.000 Mitarbeitern in 66 Ländern. Merck liefert Medikamente biotechnologischen Ursprungs, Produkte für die Selbstmedikation, Flüssigkristalle für LC-Displays, Pigmente für die Lack-, Kunststoff- und Druckindustrie sowie kundenorientierte Laborlösungen für Pharmaforschung und Biotechnologie. Die Fachbesichtigung auf dem Werksgelände in Darmstadt bietet einen Experimentalvortrag zum Explosionsschutz im Schulungszentrum für Anlagensicherheit oder – je nach Wahl – Einblicke in Aufbau und Organisation der Werkfeuerwehr mit Besichtigung der Sicherheitsleitstelle und verschiedener Einsatzfahrzeuge.



Opel AG, Rüsselsheim

Das Opel-Werk in Rüsselsheim steht für Historie und modernste Produktion. 1862 wurde dort die erste Nähmaschine von Adam Opel produziert, ab 1899 die ersten Automobile. Heute baut das Werk innovative Fahrzeuge nach einem standardisierten, globalen Produktionssystem. Auf dieser Exkursion lernen Sie die interessantesten Bereiche der Opel-Automobilproduktion kennen.



Rolls-Royce Deutschland Ltd & Co.GK, Oberursel

Mit modernster Fertigungstechnik werden am Standort Oberursel Hightech-Komponenten für zahlreiche Rolls-Royce Triebwerksprogramme hergestellt. Auf dieser Technical Tour präsentiert Ihnen das Unternehmen insbesondere unter dem Gesichtspunkt der Arbeitssicherheit die Fertigung von rotierenden Bauteilen, wie zum Beispiel Verdichtertrommeln, Blisks, Turbinenscheiben sowie die Wartung von Kleingasturbinen.



Rahmenprogramm

Während des Weltkongresses 2014 besteht die Gelegenheit zum Besuch einer Vielzahl von kulturellen und touristischen Veranstaltungen. Die Kosten für die verschiedenen Angebote sind in den Kongressgebühren **nicht** enthalten. Bitte buchen Sie Ihre Tour individuell unter: www.safety2014germany.com/social-events

Sonntag, 24. August

13:30 – 15:30 | Stadtrundfahrt „Frankfurt per Bus“

Unter fachkundiger Begleitung erleben Sie alle Höhepunkte, die Frankfurt am Main zu bieten hat. Dazu gehören ein Rundgang über den Römerberg – die Altstadt Frankfurts –, der Besuch des Goethe-Hauses und ein Blick vom Main Tower in 200 Meter Höhe mitten im Herzen des internationalen Finanzplatzes.

Montag, 25. August

10:00 – 12:00 | Frankfurt historisch

– bringt Ihnen die Geschichte der Stadt als Wahl- und Krönungsstätte der Könige und Kaiser des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation näher und zeigt an anschaulichen Beispielen die Entwicklung der Metropole vom Mittelalter bis zum heutigen internationalen Finanzzentrum.

10:00 – 12:00 | Auf den Spuren Goethes

– eine Tour, die das Leben und Werk dieses größten Genies deutscher Sprache vor Ihren Augen lebendig werden lässt.

10:00 – 16:00 | Saalburg und Hessenpark

Das Römerkastell Saalburg gehört zum UNESCO-Welterbe Limes, der einstigen Grenzanlage zwischen dem Römischen Reich und den germanischen Stammesgebieten. Gehen Sie 2000 Jahre zurück und erleben Sie bei einem Rundgang durch die parkartige Anlage in herrlicher Taunuslandschaft Geschichte, Kultur und Lebensart einer vergangenen Epoche, die uns vielleicht doch näher ist, als wir glauben. Der Hessenpark führt Sie zurück in die Zeit vor etwa 400 Jahren. Mehr als 100 Gebäude vom hessischen Gutshof bis zum Wirtshaus machen eine Zeit lebendig, die für unsere landwirtschaftlich geprägte Vergangenheit beispielhaft ist.

10:00 – 17:00 | Einkaufstour nach Wertheim Village

– auf zum Erlebnishopping! Auf halber Strecke zwischen Frankfurt und Würzburg erwarten Sie über 110 Outlet-Boutiquen mit einer riesigen Auswahl an internationalen und nationalen Marken und mit ganzjährig reduzierten Preisen. Ein vielfältiges Gastronomie-Angebot lädt ein zur Zwischendurch-Erholung.

13:00 – 16:00 | Schifffahrt auf dem Main

– die Frankfurter Skyline aus spezieller Perspektive: das bietet nur eine Fahrt mit einem der zahlreichen Mainschiffe. Lassen Sie sich diese Gelegenheit bei einer Rundfahrt zwischen Gerbermühle und Griesheim nicht entgehen!

13:00 – 17:00 | Dialogmuseum

Die Entdeckung des Unsichtbaren: In völlig lichtlosen Räumen führen blinde Personen Sie durch eine Ausstellung mit unterschiedlichen Alltagssituationen, die ohne Augenschein eine vollkommen neue Erlebnisqualität vermitteln. So werden blinde Menschen zu Botschaftern einer „Kultur ohne Bilder“.

18:00 – 20:00 | Frankfurt und der Ebbelwei

Ohne genauere Kenntnis des Apfelweins, des „Frankfurter Nationalgetränks“, kann man Stadt und Leute nicht verstehen. Kommen Sie mit nach Sachsenhausen! Dort wartet man auf Sie: mit Musik, Brezeln und – Ebbelwei.

Dienstag, 26. August

10:00 – 12:00 | Frankfurt historisch

– bringt Ihnen die Geschichte der Stadt als Wahl- und Krönungsstätte der Könige und Kaiser des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation näher und zeigt an anschaulichen Beispielen die Entwicklung der Metropole vom Mittelalter bis zum heutigen internationalen Finanzzentrum.

10:00 – 12:00 | Auf den Spuren Goethes

– eine Tour, die das Leben und Werk dieses größten Genies deutscher Sprache vor Ihren Augen lebendig werden lässt.

10:00 – 16:00 | Saalburg und Hessenpark

Das Römerkastell Saalburg gehört zum UNESCO-Welterbe Limes, der einstigen Grenzanlage zwischen dem Römischen Reich und den germanischen Stammesgebieten. Gehen Sie 2000 Jahre zurück und erleben Sie bei einem Rundgang durch die parkartige Anlage in herrlicher Taunuslandschaft Geschichte, Kultur und Lebensart einer vergangenen Epoche, die uns vielleicht doch näher ist, als wir glauben. Der Hessenpark führt Sie zurück in die Zeit vor etwa 400 Jahren. Mehr als 100 Gebäude vom hessischen Gutshof bis zum Wirtshaus machen eine Zeit lebendig, die für unsere landwirtschaftlich geprägte Vergangenheit beispielhaft ist.

10:00 – 17:00 | Einkaufstour nach Wertheim Village

– auf zum Erlebnishopping! Auf halber Strecke zwischen Frankfurt und Würzburg erwarten Sie über 110 Outlet-Boutiquen mit einer riesigen Auswahl an internationalen und nationalen Marken und mit ganzjährig reduzierten Preisen. Ein vielfältiges Gastronomie-Angebot lädt ein zur Zwischendurch-Erholung.

13:00 – 16:00 | Schifffahrt auf dem Main

– die Frankfurter Skyline aus spezieller Perspektive: das bietet nur eine Fahrt mit einem der zahlreichen Mainschiffe. Lassen Sie sich diese Gelegenheit bei einer Rundfahrt zwischen Gerbermühle und Griesheim nicht entgehen!

13:00 – 17:00 | Dialogmuseum

Die Entdeckung des Unsichtbaren: In völlig lichtlosen Räumen führen blinde Personen Sie durch eine Ausstellung mit unterschiedlichen Alltagssituationen, die ohne Augenschein eine vollkommen neue Erlebnisqualität vermitteln. So werden blinde Menschen zu Botschaftern einer „Kultur ohne Bilder“.

18:00 – 20:00 | Frankfurt und der Ebbelwei

Ohne genauere Kenntnis des Apfelweins, des „Frankfurter Nationalgetränks“, kann man Stadt und Leute nicht verstehen. Kommen Sie mit nach Sachsenhausen! Dort wartet man auf Sie: mit Musik, Brezeln und – Ebbelwei.

Mittwoch, 27. August

10:00 – 12:00 | Auf den Spuren Goethes

– eine Tour, die das Leben und Werk dieses größten Genies deutscher Sprache vor Ihren Augen lebendig werden lässt.

Freitag – Sonntag, 29.– 31. August

ganztägig | Museumsuferfest, Frankfurt am Main

Mit mehr als zwei Millionen Besuchern, den Angeboten der Museen, den Bühnenproduktionen, Projekten und Inszenierungen ist das Museumsuferfest in Frankfurt eines der großen europäischen Kulturfestivals. Es steht für internationale kulturelle Vielfalt, erstreckt sich über acht Kilometer bebautes Festgelände, gipfelt in einem gigantischen Musik-Feuerwerk und führt vielseitig interessierte Menschen aus aller Welt zusammen. Das Museumsuferfest ist frei zugänglich.

Donnerstag – Sonntag, 28.– 31. August

4-tägige „Post-Congress Tour“

Donnerstag, 28. August

Morgens Fahrt mit einem modernen Reisebus von Frankfurt nach München, Mittagessen en route, am späten Nachmittag Ankunft in München und Check in, abends kurze Stadtrundfahrt in München und gemeinsames Abendessen, Übernachtung in einem ***Hotel in München in zentraler Lage.

Freitag, 29. August

Ganztägiger Ausflug zum Schloss Neuschwanstein und nach Oberammergau mit Mittagessen.

Samstag, 30. August

Ganztägiger Ausflug nach Garmisch-Partenkirchen und zur Zugspitze mit Mittagessen.

Sonntag, 31. August

Morgens Rückfahrt nach Frankfurt, nachmittags Tourende am Flughafen Frankfurt.



Reiseinformationen

Über Frankfurt

Frankfurt am Main liegt in der Mitte Deutschlands und Europas. Die Stadt ist über ihren Großflughafen mit vielen internationalen Direktflügen ausgezeichnet zu erreichen. Auch kulinarisch und kulturell haben Frankfurt und sein schönes Umland viel zu bieten: Von den berühmten Frankfurter Würstchen und dem »Eppelwei« bis hin zu bekannten historischen Denkmälern, zum Beispiel der Paulskirche – Wiege der deutschen Demokratie. Frankfurt am Main ist die internationale Finanz- und Messestadt mit der imposantesten Skyline Deutschlands – im Volksmund auch »Mainhattan« genannt.

Der Weltkongress 2014 findet statt im

Congress Center Frankfurt
Ludwig-Erhard-Anlage 1
60327 Frankfurt am Main

Weitere Informationen unter:
www.messefrankfurt.com

Auf dem Messegelände liegt der nächste Eingang zum Congress Center Frankfurt links vom Eingang zum Maritim Hotel und zum Congress Center und heißt »Eingang Ludwig-Erhard-Anlage«.

Barrierefreiheit

Die Messe Frankfurt als Veranstaltungsort ist barrierefrei. In den Plenarveranstaltungen besteht das Angebot einer individuellen Betreuung für Menschen mit Hör- und Sehminderung sowie für taube und blinde Menschen. Der Bedarf an individueller Unterstützung durch Gebärdensprachdolmetscher und Schriftmittler in englischer und deutscher Sprache sollte unter www.safety2014germany.com unverzüglich angemeldet werden.

Weitere Informationen zur Barrierefreiheit der Messe Frankfurt unter:
www.messefrankfurt.com/frankfurt/de/besucher/anreise_und_aufenthalt



Lufthansa Sondertarife

Lufthansa offeriert ein globales Streckennetz, das alle größeren Metropolen der Welt miteinander verbindet. Als Airline-Partner bietet Lufthansa vergünstigte Flugpreise und Sonderbedingungen für Teilnehmer, Besucher, Aussteller, geladene Gäste und Angestellte des Vertragspartners sowie deren Begleitung. Um Ihre Buchung vorzunehmen, gehen Sie bitte auf www.lufthansa.com/event-buchung und geben den Zugangscode DEZADAC in das Feld "Zugang zu Ihrem Lufthansa Angebot" ein. Von dort aus werden Sie direkt auf die Online-Buchungsplattform geleitet. Automatisch wird Ihnen der ermäßigte Flugpreis angezeigt. Sollten günstigere Aktionstarife verfügbar sein, werden auch diese automatisch angezeigt.

Anreise ab Flughafen

Alle 15 Minuten fährt eine S-Bahn von Frankfurt Flughafen zum Hauptbahnhof. Nehmen Sie die S8 oder die S9 Richtung Offenbach und steigen Sie an der Station »Hauptbahnhof« aus.

Weitere Informationen unter:

www.messefrankfurt.de/frankfurt/de/besucher/welcome.html

Ab Hauptbahnhof

Zwischen Hauptbahnhof und Congress Center liegt ein Fußweg von nur 1 Kilometer. Wenn Sie aus dem Bahnhof kommen, halten Sie sich links und folgen der Düsseldorfer Straße bis zum Platz der Republik. Überqueren Sie den Platz und halten Sie sich links auf der Friedrich-Ebert-Anlage. Hinter dem Messturm erreichen Sie die Ludwig-Erhard-Anlage und sehen zu Ihrer Linken bereits das Congress Center und das Maritim Hotel.

Sie können auch die U-Bahn-Linie U4 nehmen, die Sie vom Hauptbahnhof in wenigen Minuten zur Haltestelle »Festhalle/Messe« bringt.

Oder Sie steigen am Hauptbahnhof in die Straßenbahn Nr. 16 ein und fahren nur vier Haltestellen bis »Ludwig-Erhard-Anlage«.

Mit dem Auto

Folgen Sie der Autobahnbeschilderung »Westkreuz Frankfurt« und »Messe«, dann »Stadtmitte/Congress C«. Dies führt Sie zur Theodor-Heuss-Allee. Bleiben Sie auf dieser am östlichen Rand des Messegeländes gelegenen Straße für ca. 500 Meter, dann sehen Sie zu Ihrer Rechten bereits das Congress Center/Maritim Hotel und die Festhalle. Parkmöglichkeiten finden Sie im mehrgeschossigen Parkhaus des Maritim Hotels, des Marriott Hotels und unterhalb des Messturms.

Unterkunft

Wir haben mit einigen ausgewählten Hotels in der Nähe des Congress Centers Frankfurt Sonderpreise vereinbart. Bitte nutzen Sie daher für Ihre Hotelbuchung das Online-System unter:

www.frankfurt-tourismus.de/cms/tourismussuite/soko/safety-and-health-at-work.html

Über Deutschland

Weitere Informationen unter:

www.auswaertiges-amt.de



Die Veranstalter



Über die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung

Die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) ist nationale Gastgeberin des Weltkongresses 2014. Die DGUV ist der Spitzenverband der Berufsgenossenschaften und Unfallkassen.

Diese sind seit über 125 Jahren auf Prävention, Rehabilitation und Entschädigung spezialisiert. Die gesetzliche Unfallversicherung in Deutschland schützt Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gegen die Folgen von Arbeits- und Wegeunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren. Sie befreit Arbeitgebende von der Haftpflicht gegenüber ihren Beschäftigten im Falle von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten. Auch Schülerinnen und Schüler, Studierende, Kinder in Tageseinrichtungen und ehrenamtlich Tätige stehen unter dem Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung – insgesamt rund 76 Millionen Menschen und 4 Millionen Unternehmen und Einrichtungen.

»Prävention geht vor Rehabilitation« – so lautet der Grundsatz der gesetzlichen Unfallversicherung. Mit dieser Maxime setzen die Berufsgenossenschaften und Unfallkassen eine Reihe von Maßnahmen und Mittel ein, um zu gewährleisten, dass Arbeit sicher und gesund ausgeführt wird – und

sowohl Unfälle am Arbeitsplatz oder in schulischen Einrichtungen als auch Berufskrankheiten weitestgehend vermieden werden.

Die Unfallversicherungsträger in Deutschland erfüllen ihre gesetzlichen Aufgaben in Form einer Selbstverwaltung, in deren Rahmen Arbeitgebende und Versicherte (Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer) gleichberechtigt sind. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass die Interessen beider Seiten gleichermaßen wahrgenommen werden. Die Aufsicht obliegt der staatlichen Ebene.

Die DGUV vertritt die Träger der gesetzlichen Unfallversicherung gegenüber Politik, Bundes-, Landes-, europäischen und sonstigen nationalen und internationalen Institutionen sowie Sozialpartnern.

Darüber hinaus unterstützt die DGUV ihre Mitglieder bei allen Fragen übergeordneter Natur, entwickelt gemeinsame Präventionsmaßnahmen, fördert die Weiterentwicklung der Rehabilitation und wendet neue Methoden und Ansätze in Aus- und Weiterbildung an. Die DGUV unterhält eigene Forschungsinstitute, die sich auf die komplexen Kausalzusammenhänge von berufsbedingter Belastung und den daraus resultierenden Gesundheitsgefährdungen spezialisiert haben.

Weitere Informationen über die DGUV unter: www.dguv.de



Über die Internationale Arbeitsorganisation

Die Internationale Arbeitsorganisation (IAO) ist eine Sonderorganisation der Vereinten Nationen für die Arbeitswelt. Ihre Gründung im Jahr 1919 war Teil des Vertrags von Versailles, der den 1. Weltkrieg beendet hat, und folgte dem Grundsatz, wonach dauerhafter Frieden in der Welt nur erreicht werden kann, wenn er auf sozialer Gerechtigkeit beruht. Die IAO verfügt über eine im UN-System einzigartige dreigliedrige Struktur, in deren Rahmen Vertretungen von Regierungen, Arbeitgebern sowie von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zusammenkommen, um Leitlinien und

Programme für soziale Gerechtigkeit und menschenwürdige Arbeits- und Lebensbedingungen für Frauen und Männer zu gestalten. Hierfür wurde ihr im Jahre 1969 der Friedensnobelpreis verliehen. Neben dem vorrangigen Schutz der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer vor Krankheiten und Unfällen ist es auch die Aufgabe der Organisation, internationale Arbeits- und Sozialnormen (Übereinkommen und Empfehlungen) zu formulieren und durchzusetzen, von denen viele die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz betreffen. Diese einmalige Konstruktion versetzt die IAO in die Lage, praxisnahes Wissen über Arbeit und Beschäftigung unter ihrem Dach zu sammeln.

2008 hat die IAO mit ihrer dreigliedrigen Struktur die IAO-Erklärung über soziale Gerechtigkeit für eine faire Globalisierung verabschiedet, die Ausdruck der modernen Vision des IAO-Auftrags im Zeitalter der Globalisierung ist. 2009 hat die IAO

den »Globalen Pakt für Beschäftigung« verabschiedet, der eine Richtschnur für auf Investitionen, Beschäftigung und soziale Sicherung fokussierte Maßnahmen sein soll, um die Erholung auf dem Arbeitsmarkt in Krisenzeiten zu beschleunigen. 2012 hat die IAO die Empfehlung Nr. 202 über »innerstaatlichen Basisschutz« verabschiedet, die die Errichtung von Mindestgrenzen als grundlegenden Bestandteil sozialer Sicherungssysteme wie auch die schrittweise Ausweitung von sozialem Schutz auf eine größtmögliche Zahl von Frauen und Männern befürwortet. Die IAO stellt sich der globalen Herausforderung, einen Wechsel zu bewirken –

weg von den Defiziten menschenwürdiger Arbeit hin zu einer nachhaltigen Weiterentwicklung.

Die IAO zählt mittlerweile 185 Länder zu ihren Mitgliedern. Jedes Jahr tritt die Internationale Arbeitskonferenz als oberstes Organ, dem Verwaltungsrat, zusammen. Ferner unterhält sie ein ständiges Sekretariat, das Internationale Arbeitsamt in Genf, Schweiz.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.ilo.org



Über die Internationale Vereinigung für Soziale Sicherheit

Die Internationale Vereinigung für Soziale Sicherheit (IVSS) ist die wichtigste internationale Institution, die Träger und Organisationen der sozialen Sicherheit zusammenbringt. Ziel der IVSS ist die Unterstützung einer dynamischen sozialen Sicherheit als soziale Dimension einer sich globalisierenden Welt durch die Förderung höchster Standards für die Administration der sozialen Sicherheit. Seit ihrer Gründung 1927 macht sich die IVSS für das Thema Prävention stark. Der Vereinigung gehören Fachleute für soziale Sicherheit und Prävention aus mehr als 340 Sozialversicherungsträgern in mehr als 140 Ländern an. Damit bietet die IVSS eine globale Plattform und ein einmaliges Netzwerk für all diejenigen im Bereich der sozialen Sicherheit an, die beruflich mit der Gesundheit von Beschäftigten befasst sind. Die IVSS hat ihren Sitz beim Internationalen Arbeitsamt in Genf. Neben dem traditionellen Schwerpunkt auf betrieblicher Sicherheit und Gesundheit fördert die IVSS auch Maßnahmen der sozialen Sicherheit und unterstützt präventive Ansätze zum Schutz und zur Förderung der Gesundheit und Beschäftigung von Frauen und Männern in allen Sparten der Sozialversicherung.

Die IVSS bietet ihren Mitgliedern Informationen, fachliche Beratung, Branchenstandards, praktische

Leitfäden und Plattformen, um weltweit dynamische Systeme der sozialen Sicherheit aufzubauen und zu fördern. Die Vision einer dynamischen sozialen Sicherheit bildet den Rahmen für die Aktivitäten der IVSS. Diese Vision bezieht sich auf Systeme der sozialen Sicherheit, die zugänglich, nachhaltig, angemessen, solidarisch und wirtschaftlich sinnvoll sind und die auf leistungsfähigen, gut geführten, vorausschauenden und innovativen Einrichtungen der sozialen Sicherheit basieren.

Die IVSS will dazu ermutigen, in die Gesundheit von Beschäftigten zu investieren, indem sie über gute Praxisbeispiele informiert und Forschung, fachliche Beratung und Plattformen bereit hält, damit ihre Mitglieder und sonstige Interessierte einen Austausch über Innovationen auf dem Gebiet von betrieblicher Gesundheitsförderung, aktiven Beschäftigungsmaßnahmen, Rehabilitation und Wiedereingliederung führen können.

Für die Umsetzung der vielfältigen Projekte und Aktivitäten arbeitet das Sekretariat der IVSS eng mit den IVSS-Fachausschüssen und dem Besonderen Ausschuss für Prävention sowie dem einmaligen Netzwerk aus internationalen Sektionen für Prävention zusammen.

Weitere Informationen über den Besonderen Ausschuss und seine Sektionen unter:
www.issa.int/prevention

Internationales Organisationskomitee – IOC

Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung – DGUV

Dr. Walter Eichendorf, IOC Vorsitzender
Dr. Sven Timm, Senior Expert
Sabine Herbst, Senior Expert
Ruth Krauß, Senior Expert

Internationale Arbeitsorganisation – IAO

Nancy Leppink, Leitung LABADMIN/OSH
Igor Fedotov, Senior Expert
Valentina Forastieri, Senior Expert
Seiji Machida, Senior Expert

Internationale Vereinigung für Soziale Sicherheit – IVSS

Hans-Horst Konkolewsky, Generalsekretär
Olaf Petermann, Vorsitz der Sektion für Prävention
Bernd Treichel, Technischer Experte – Prävention
Alexander Belopopsky, Leiter Promotion

Kongresspräsident

Dr. Walter Eichendorf, stellv. Hauptgeschäftsführer
Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung – DGUV,
Präsident des Deutschen Verkehrssicherheitsrats –
DVR

Internationales Kongress-Sekretariat – ICS

Igor Fedotov, IAO
Dr. Sven Timm, DGUV
Bernd Treichel, IVSS

Nationales Organisations-Komitee / Nationales Kongress-Sekretariat – NOC

Dr. Sven Timm*, Project Leader, DGUV
Sabine Herbst*, Senior Deputy Project Leader, DGUV
Ruth Krauß*, Deputy Project Leader, IAG
Anika Decker*, IFA
Gaby Linnartz*, DGUV
Annelie Möstl*, DGUV
Irina Wagner*, DGUV
Olga Wirzba*, DGUV

Nationales Wissenschafts-Komitee – NSC

Ina Neitzner*, Leitung, IFA
Dr. Ulrike Bollmann*, IAG
PD Dr. Horst Christoph Broding*, IPA
Bernd Kulow*, DGUV
Rita Schlüter*, KAN
Dr. Heinz Schmid*, SiGe
Dr. Monika Zaghow*, IPA

* auch Mitglied des DGUV-Weltkongress-Teams

DGUV-Weltkongress-Team

Ute Assenmacher, DGUV
Andreas Baader, DGUV
Dr. Christian Bochmann, IAG
Stefan Boltz, DGUV
Jutta Busch, SiGe
Gregor Doepke, DGUV
Theresa Hartlieb, DGUV
Martina Hesse-Spötter, BG ETEM/ISSA
Oliver Mai, UKH
Gülcan Miyanyedi, BG ETEM
Maria Klotz, IAG
Dr. Ruth Klüser, IFA

Dr. Thomas Kohstall, IAG
Nicole Lachmann, BG ETEM
Dr. Hiltraut Paridon, IAG
Dr. Edith Perlebach, DGUV
Dr. Simone Peters, ISSA
Anna-Sophia Quast, DGUV
Peter Rimmer, freelancer
Jacqueline-Maria Rompf, DGUV
Sibel Tanriverdi, SiGe
Norbert Ullitzka, BG RCI
Sina Weck, IAG
Marlies Werkmeister, IFA
Holger Zingsheim, BG ETEM

Partnerfirmen

- ◆ 3 C Creative Communication Concepts GmbH – Externes Projektmanagement und Design
- ◆ Franken Architekten GmbH/
Franken Consulting GmbH – Deutscher Abend
- ◆ Hinte Messe GmbH – Ausstellung und Messe
- ◆ CONVERIA/Lombego GmbH –
Congress Management Software

Sponsoren

Zehn namhafte Unternehmen fördern den Weltkongress 2014

Die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) dankt zahlreichen Unternehmen und Institutionen, die sich für ein Sponsoring des Weltkongresses 2014 entschieden haben. Premium-Sponsor ist die Siemens AG, München. Dass Sicherheit und Gesundheitsmanagement bei Siemens hohe Priorität haben, beweisen die beiden Programme Zero Harm Culture@Siemens und Healthy@Siemens. Detaillierte Informationen zu den beiden Programmen finden Sie unter:

www.siemens.com/nachhaltigkeit/healthy-at-siemens
www.siemens.com/nachhaltigkeit/zero-harm-culture-at-siemens

Zu der Kategorie Silber-Sponsoren zählen die BAD GmbH, Bonn, die Drägerwerk AG, Lübeck, die Evonik AG, Essen, und die Secumundi GmbH, Neustadt an der Weinstraße. Patronat- und Modul-Sponsoren sind die RWE AG, Essen, die International SOS GmbH, Neu-Isenburg, der Verein der Zuckerindustrie e.V., Bonn, A+A/ Messe Düsseldorf und MSA Auer GmbH, Berlin. Die genannten Sponsoren setzen auf einen nachhaltigen Imagetransfer und präsentieren ihr Unternehmen im Rahmen des Weltkongress 2014 einem exklusiven, nationalen wie internationalen Teilnehmerkreis. In den Ausgaben des Weltkongress-Newsletters sowie unter www.safety2014germany.com finden Sie ausführliche Informationen über die Aktivitäten der Sponsoren.

Premium

SIEMENS

Silber



Patronat und Modul



Verwendete Abkürzungen

ALASEHT

Asociación Latinoamericana de Seguridad e Higiene en el Trabajo (Kolumbien)

ARP SURA

Seguros de Riesgos Profesionales Suramericana S.A. (Kolumbien)

ASSE

American Society of Safety Engineers (USA)

BDA

Bundesvereinigung der Arbeitgeber (Deutschland)

BG RCI

Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie (Deutschland)

CCOHS

Canadian Centre for Occupational Health and Safety

CIOP-PIB

Centralny Instytut Ochrony Pracy – Państwowy Instytut Badawczy (Polen)

DGUV

Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung

DVR

Deutscher Verkehrssicherheitsrat e. V.

ENETOSH

European Network Education and Training in Occupational Safety and Health

ENWHP

European Network for Workplace Health Promotion

ETSC

European Transport Safety Council

EU-OSHA

Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

FIOH

Finnish Institute of Occupational Health

Fundacentro

Fundacentro (Brasilien)

IALI

Internationale Vereinigung für Arbeitsinspektion

IAO

Internationale Arbeitsorganisation

ICOH

International Commission on Occupational Health

iDerm

Institut für interdisziplinäre Dermatologische Prävention und Rehabilitation (Deutschland)

IGB

Internationaler Gewerkschaftsbund

INRS

Institut National de Recherche et de Sécurité (Frankreich)

IOE

Internationale Organisation der Arbeitgeber

IVSS

Internationale Vereinigung für Soziale Sicherheit

IVSS Sektion Bau

Internationale Sektion der IVSS für Prävention in der Bauwirtschaft

IVSS Sektion Bergbau

Internationale Sektion der IVSS für Prävention im Bergbau

IVSS Sektion Chemie

Internationale Sektion der IVSS für Prävention in der chemischen Industrie

IVSS Sektion Eisen und Metallindustrie

Internationale Sektion der IVSS für Prävention in der Eisen- und Metallindustrie

IVSS Sektion Elektrizität

Internationale Sektion der IVSS für Elektrizität, Gas und Wasser

IVSS Sektion Erziehung und Ausbildung

Internationale Sektion der IVSS für Erziehung und Ausbildung zur Prävention

IVSS Sektion Gesundheitswesen

Internationale Sektion der IVSS für die Verhütung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten im Gesundheitswesen

IVSS Sektion Landwirtschaft

Internationale Sektion der IVSS für die Prävention von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten in der Landwirtschaft

IVSS Sektion Maschinen und Systemsicherheit

Internationale Sektion der IVSS für Maschinen und Systemsicherheit

IVSS Sektion Präventionskultur

Internationale Sektion der IVSS für Präventionskultur

IVSS Sektion Transport

Internationale Sektion der IVSS über Transportwesen

IWH

Institute for Work and Health (Kanada)

KOSHA

Korea Occupational Safety and Health Agency

LASI

Länderausschuss für Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik (Deutschland)

MoLISA

Ministry of Labour – Invalids and Social Affairs (Vietnam)

MoLSS

Ministry of Labour and Social Security (Türkei)

MOM

Ministry of Manpower (Singapur)

NAOOSH

National Association of Organizations in Occupational Safety and Health of the Russian Federation

NIOSH

National Institute for Occupational Safety and Health (USA)

NSC

National Safety Council (Indien)

PAHO

Pan American Health Organization

SAWS

State Administration of Work Safety (China)

SVLFG

Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (Deutschland)

UNITAR

United Nations Institute for Training and Research

VDSI

Verband Deutscher Sicherheitsingenieure e.V.

WHO

Weltgesundheitsorganisation

ZAG

Zentrum für Angewandte Gesundheitswissenschaften der Leuphana Universität Lüneburg (Deutschland)



XX. Weltkongress für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit 2014

Globales Forum Prävention

24.–27. August 2014 • Frankfurt • Deutschland

Kongresssekretariat

»XX. Weltkongress für Sicherheit und Gesundheit
bei der Arbeit 2014: Globales Forum Prävention«

Alte Heerstraße 111

53757 Sankt Augustin

Deutschland

Tel: +49 2241 231-2014

Fax: +49 2241 231-1471

Email: info@safety2014germany.com

www.safety2014germany.com

Herausgeber

Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV)

Mittelstraße 51

10117 Berlin

Tel: +49 30 288 763-800

Fax: +49 30 288 763-808

Email: info@dguv.de

Redaktion

Norbert Ullitzka, BG RCI

Dr. Monika Zagow, IPA

Sabine Herbst, DGUV

Dr. Sven Timm, DGUV

Grafisches Konzept

Hesse Design

Layout, Satz

Goldwiege | Visuelle Projekte

Fotos

Titel: Getty Images

Seite 3: BMAS

Seite 4: Nikolaus Brade, DGUV

Seite 5: IVSS

Seite 6: IAO

Seite 7: Stephan Floss Fotografie

Page 16, 17: Messe Frankfurt

Page 18 (oben, Mitte): Getty Images

Page 18 (unten): Corbis

Page 20, 30, 40: ILO

Page 52 (oben, unten):

Roland Meinecke / Wikipedia GFDL

Page 55, 56, 57: Getty Images

Page 58 (oben): Corbis

Page 58 (Mitte, unten): Veer

Ihre Teilnahme zählt!

	Online-Anmeldung (endet am 31. Juli 2014)	Anmeldung vor Ort 24.–27. August 2014
Experten	500 €	550 €
Experten aus Entwicklungsländern	225 €	250 €
Studierende	125 €	150 €
Begleitpersonen	175 €	200 €
Referenten der Symposien	150 €	150 €
Tagesticket ¹	180 €	180 €
Tagesticket 26.8., inkl. Dt. Abend	250 €	250 €
Kombiticket Weltkongress ² + Fachkongress Arbeitsschutz aktuell	640 €	640 €
Kombiticket für VDSI-Mitglieder ³	630 €	630 €

1 — Über ein Tagesticket sind keine Begleitpersonen buchbar. Fachbesichtigungen sind nur mit dem Tagesticket für den 27.09.2014 möglich.

2 — Kombiticket für Begleitpersonen: 175 € 3 — Gegen Vorlage eines gültigen VDSI-Mitgliederausweises. Details: www.safety2014germany.com/registration

- ◆ Angemeldete Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind berechtigt, an sämtlichen Veranstaltungen des Weltkongresses 2014, dem Begrüßungsempfang, dem Deutschen Abend, dem Internationalen Media Festival für Prävention (IMFP), dem Get-together, der Fachmesse und den Fachexkursionen teilzunehmen.
- ◆ Die Liste der Entwicklungsländer finden Sie unter: www.safety2014germany.com/list
- ◆ Studierende können sich unter Vorlage eines Studenausweises zum ermäßigten Tarif anmelden. Anmeldungen werden nur gegen Vorlage einer Kopie eines gültigen, auf den Namen des Teilnehmers lautenden Studentenausweises (in einer der vier Kongresssprachen) und einer Bestätigung der Universität, dass Sie Vollzeit-Studierende sind, bearbeitet.
- ◆ Begleitpersonen sind zur Teilnahme am Begrüßungsempfang, am Deutschen Abend, am Internationalen Media Festival für Prävention (IMFP), am Get-together, an der Fachmesse und an den Fachbesichtigungen berechtigt.

- ◆ Die Anerkennung des Kongresses als zertifizierte ärztliche Fortbildungsveranstaltung wurde bei der Landesärztekammer Hessen beantragt.
- ◆ Eine Online-Anmeldung ist bis zum 31. Juli 2014 möglich unter:
www.safety2014germany.com/registration

Zahlungsart

Zahlungen sind möglich per:

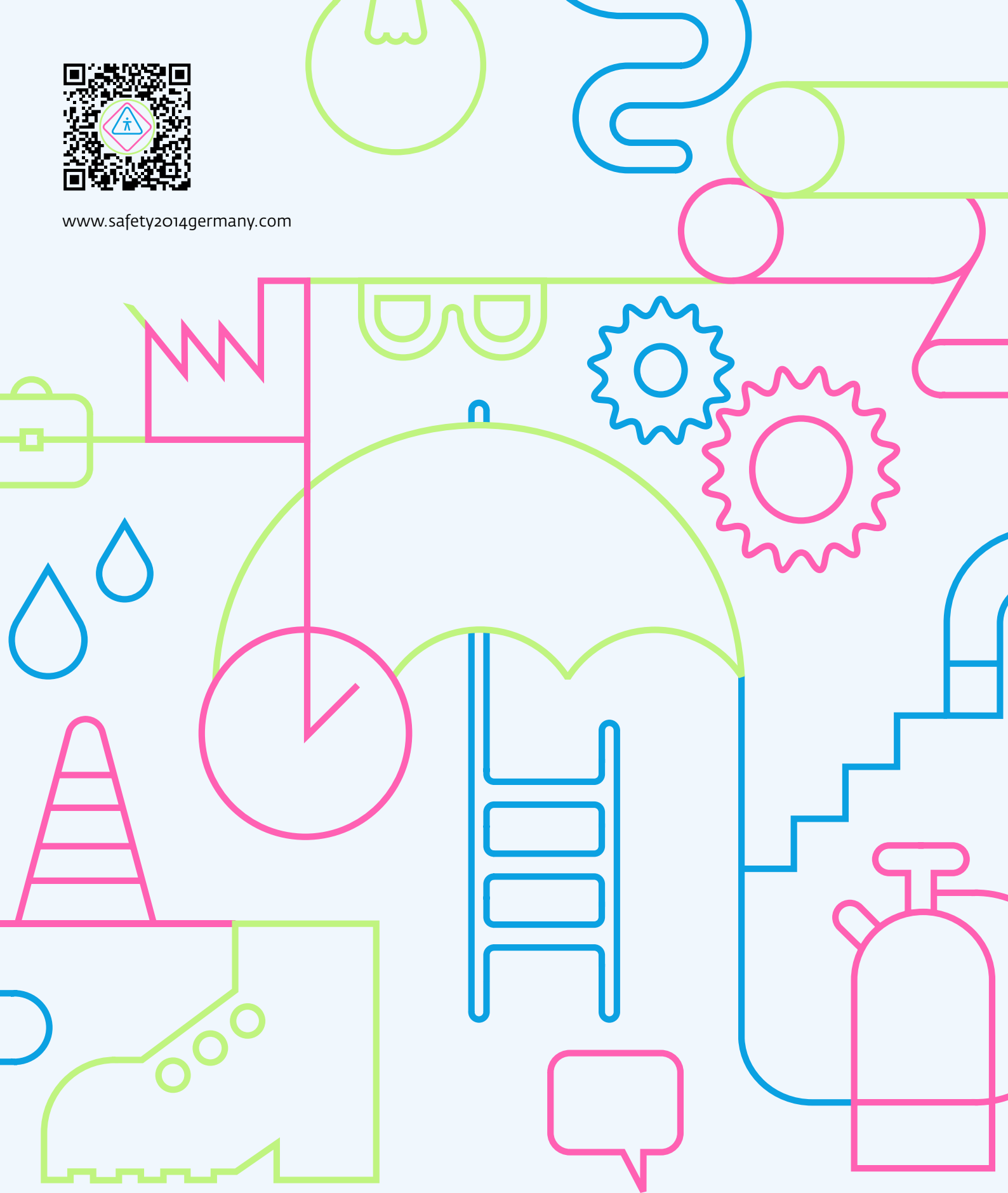
- ◆ Banküberweisung (bis einschl. 4. August 2014)
- ◆ Kreditkarte (Visa, MasterCard, American Express)
- ◆ Barzahlung (bei vor Ort-Registrierung)
- ◆ Weitere Informationen unter:
www.safety2014germany.com/registration

Stornierungsbedingungen

Stornierungen müssen schriftlich erfolgen per Fax: +49 2241 231-1471. Telefonische Stornierungen werden nicht akzeptiert. Bei Stornierung nach dem 30. Juni 2014 erfolgt keine Kostenerstattung.



www.safety2014germany.com



Internationale
Arbeitsorganisation



issa

INTERNATIONALE VEREINIGUNG FÜR SOZIALE SICHERHEIT | IVSS



DGUV

Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung
Spitzenverband